Beschlussvorlage öffentlich Federführend: 02 Stabsstelle Welterbe Beteiligt: I Bürgermeister II Senator 20 AMT FÜR FINANZVERWALTUNG III Senatorin 1 Büro der Bürgerschaft	Nr.	VO/2023/4750-01 öffentlich
	Datum:	22.06.2023
	Verfasser/-in:	

1. Änderung der 3. Fortschreibung des ISEK

Status	Datum	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	10.07.2023	Bau- und Sanierungsausschuss	
Öffentlich	27.07.2023	Bürgerschaft der Hansestadt Wismar	

Beschluss:
Die Bürgerschaft beschließt die 1. Änderung der 3. Fortschreibung des ISEK.

Begründung:
Die 3. Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes ISEK der Hansestadt Wismar wurde 2018 erarbeitet, Anfang 2019 erfolgte die Bürgerbeteiligung und im Mai 2019 die Beschlussfassung durch die Bürgerschaft.
Für die neuen Förderperioden des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung EFRE, des Programms Lebendige Zentren sowie Gemeinschaftsaufgabe GRW, Bundesprogramm Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur, Sonderbedarfszuweisungen SBZ, Radverkehrsrichtlinie M-V und der Städtebauförderung werden die Projekte der 3. Fortschreibung um die neuen Maßnahmen, welche in der Anlage aufgeführt sind, ergänzt. Dazu gab es drei Beteiligungsrunden der relevanten Ämter und eine Zwischeninformation im Senat. Die Behandlung im Bau- und Sanierungsausschuss ist für den 10.07.2023 vorgesehen. Nach der 1. Beratung im Bau- und Sanierungsausschuss wurde noch eine Ergänzung bezüglich des Marktplatzes auf Seite 9 vorgenommen. Die Beschlussfassung in der Bürgerschaft der Hansestadt Wismar ist für den 27.07.2023 vorgesehen.

Finanzielle Auswirkungen *(Alle Beträge in Euro)***:**

Durch die Umsetzung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen voraussichtlich folgende finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt:

X	Keine finanziellen Auswirkungen
	Finanzielle Auswirkungen gem. Ziffern 1 - 3

1. Finanzielle Auswirkungen für das laufende Haushaltsjahr

Ergebnishaushalt

Produktkonto /Teilhaushalt:		Ertrag in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:		Aufwand in Höhe von	

Finanzhaushalt

Produktkonto /Teilhaushalt:		Einzahlung in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:		Auszahlung in Höhe von	

Deckung

	Deckungsmittel stehen nicht zur Verfügung		
	Die Deckung ist/wird wie folgt gesichert		
Produktkonto /Teilhaushalt:		Ertrag in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:		Aufwand in Höhe von	

Ergebnishaushalt

Produktkonto /Teilhaushalt:		Ertrag in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:		Aufwand in Höhe von	

Finanzhaushalt

Produktkonto /Teilhaushalt:		Einzahlung in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:		Auszahlung in Höhe von	

Erläuterungen zu den finanziellen Auswirkungen für das laufende Haushaltsjahr (bei Bedarf):

2. Finanzielle Auswirkungen für das Folgejahr / für Folgejahre

Ergebnishaushalt

Produktkonto /Teilhaushalt:		Ertrag in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:		Aufwand in Höhe von	

Finanzhaushalt

Produktkonto /Teilhaushalt:		Einzahlung in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:		Auszahlung in Höhe von	

Deckung

	Deckungsmittel stehen nicht zur Verfügung		
	Die Deckung ist/wird wie folgt gesichert		
Produktkonto /Teilhaushalt:		Ertrag in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:		Aufwand in Höhe von	

Ergebnishaushalt

Produktkonto /Teilhaushalt:		Ertrag in Höhe von	

Produktkonto /Teilhaushalt:		Aufwand in Höhe von	

Finanzhaushalt

Produktkonto /Teilhaushalt:		Einzahlung in Höhe von	
Produktkonto /Teilhaushalt:		Auszahlung in Höhe von	

Erläuterungen zu den finanziellen Auswirkungen für das Folgejahr/ für Folgejahre (bei Bedarf):

3. Investitionsprogramm

	Die Maßnahme ist keine Investition
	Die Maßnahme ist im Investitionsprogramm enthalten
	Die Maßnahme ist eine neue Investition

4. Die Maßnahme ist:

	neu
	freiwillig
	eine Erweiterung
	Vorgeschrieben durch:

Anlage/n:
Ergänzung der 3. ISEK-Fortschreibung Wismar – Stand 22.6.2023docx

Der Bürgermeister

(Diese Vorlage wurde maschinell erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.)

HANSESTADT WISMAR

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Historische Altstädte Stralsund und Wismar Welterbe seit 2002

Integriertes Stadtentwicklungskonzept
Ergänzung der 3. Fortschreibung

ISEK der Hansestadt Wismar

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

3. Fortschreibung - Ergänzung

Auftraggeber:

DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH
als Sanierungsträger der Hansestadt Wismar
Büro Wismar
Hinter dem Chor 9
23966 Wismar

Im Auftrag:

Hansestadt Wismar
Der Bürgermeister
Am Markt 1
23966 Wismar

Bearbeitung:

Wimes – Stadt- und Regionalentwicklung
Barnstorfer Weg 6
18057 Rostock

Unter Beteiligung und Mitwirkung:

- Stabstelle für Welterbe
- Amt für Finanzverwaltung
- Bauamt
- Amt für Zentrale Dienste
- Amt für Bildung, Jugend, Sport und Förderangelegenheiten
- DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH als Sanierungsträger der Hansestadt Wismar

Fotos Titelblatt

Rathaus Wismar: Foto TMV, Danny Gohlke
St.-Georgen-Kirche: TZ Wismar, Georg Hundt

Wismar, 22. Juni 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Anlass der 1. ISEK-Ergänzung der 3. Fortschreibung	4
2	Ziele und Maßnahmen der 3. ISEK-Fortschreibung	6
2.1	Geplante Maßnahmen	6
2.2	Bereits realisierte und in Durchführung befindliche Maßnahmen	7
3	Zusätzliche Projekte, die realisiert wurden bzw. in Umsetzung sind	8
4	Ergänzungen des Maßnahmenkonzeptes der 3. ISEK-Fortschreibung	9
4.1	Errichtung eines Sanitärgebäudes	10
4.2	Klimagerechte Sanierung Rathaus	12
4.3	Klimagerechte Umrüstung Beleuchtungsanlage Zeughaus	14
4.4	Klimagerechte Umrüstung BÜSTRA Haffeld	16
4.5	Sanierung des PSV-Sportplatzes	18
4.6	Sanierung oder Ersatzneubau Ostseeschule	20
4.7	Knotenpunkt Lübsche Straße / Burgwall / Philipp-Müller-Straße sowie Lübsche Straße / Holzdamm	22
4.8	Erweiterung Freiwillige Feuerwehr Friedenshof	24
4.9	Sanierung der Kaianlagen im Westhafen (Westkai)	26
4.10	Sanierung Kaianlagen im Westhafen (Ostkai)	28
4.11	Gleisbau Haffeld Süd 3	30
4.12	Sanierung Kreismusikschule	32
4.13	Abriss und Ersatzneubau Sporthalle Friedenshof I	34
4.14	Abriss und Ersatzneubau Kita Wendorf	36
4.15	Sanierung Bolzplätze Bürgermeister-Haupt-Straße	38
4.16	Translozierung und Sanierung des Fischerturms	40
4.17	Erweiterung Radstellplätze Bahnhof und Altstadt sowie LED-Beleuchtung für den Radweg Wendorf	42
4.18	Sanierung Lokschuppen	44
4.19	Ausbau Dachgeschoss Tourist-Information	46
5	Stand der Umsetzung der EFRE-Maßnahmen der Förderperiode 2014-2020	48

1 Anlass der 1. ISEK Ergänzung der 3. Fortschreibung

Die 3. Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) der Hansestadt Wismar wurde 2018/2019 mit Datenstand 31.12.2017 vollzogen.

Aufbau und Inhalt der 3. Fortschreibung des ISEK der Hansestadt Wismar entsprechen zwar den Anforderungen, die das Land Mecklenburg-Vorpommern an ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept stellt, aber infolge von notwenigen Klimaschutzmaßnahmen oberster Priorität haben sich die Rahmenbedingungen in allen Handlungsfeldern geändert.

In Mecklenburg-Vorpommern ist ein ISEK Voraussetzung für die Städtebauförderung und für die Landesentwicklung im Rahmen des EU-Förderprogrammes für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Die Auswirkungen des fortschreitenden Klimawandels sind in den vergangenen Jahren landesweit spürbar geworden. Städte haben einen hohen Anteil am Energieverbrauch durch die Gebäude, die Produktionsstätten und das hohe Verkehrsaufkommen. Ein Großteil der klimaschädlichen Emissionen wird hier produziert. Der Klimaschutz erfordert eine Neubewertung und Ergänzung des bereits bekannten Maßnahmenkatalogs der 3. ISEK-Fortschreibung 2019. Vor diesem Hintergrund ergab sich die Notwendigkeit einer Ergänzung der 3. ISEK-Fortschreibung. Die Nutzung von erneuerbaren Energien verbunden mit einer Energieeinsparung und Effizienzsteigerung für den Klimaschutz sind Querschnittsaufgaben in allen Handlungsfelder und finden Berücksichtigung auf der Maßnahmenebene.

Das Thema Klimaschutz ist seit einiger Zeit auch in der Hansestadt Wismar Teil der öffentlichen Diskussion und des politischen Handelns. So wurde mit Beschluss der Bürgerschaft vom 28.11.2019 (VO/1019/3176-02) festgelegt:

1. Die Bürgerschaft erkennt die Eindämmung des Klimawandels und seiner schwerwiegenden Folgen als wichtige Aufgabe städtischen Handelns an.
2. Die Bürgerschaft berücksichtigt bei ihren Entscheidungen, die ihr bekannten Auswirkungen auf das Klima und versucht bevorzugt Lösungen einzusetzen, die sich positiv auf Klima-, Umwelt- und Artenschutz auswirken.

Diese Leitlinien und die Zielvereinbarungen im ISEK vereinbaren die gesetzlichen Vorgaben zum Klimaschutz und das eigene Verantwortungsbewusstsein. Die einzelnen Organisationseinheiten der Stadtverwaltung der Hansestadt Wismar und ihrer Eigenbetriebe stellen sich so den Herausforderungen zum Schutz des Klimas verbunden mit einer gelebten Nachhaltigkeit in ihren Aktionen.

Allgemeine und übergreifende Maßnahmen, die in allen Fachämtern der Stadtverwaltung der Hansestadt Wismar Beachtung finden, sind:

- sukzessive Umstellung auf elektronische/digitale Antragsverfahren und Akten in Bezug auf effizienteres Arbeiten sowie Verzicht analogen Datentransfers, Einsparung von Ressourcen (Papier, Fahrtwege, Zeit)
- Beschränkung des Drucks von Berichten, Plänen, Konzepten auf das Notwendigste
- Durchführung von Dienstgängen möglichst zu Fuß bzw. mit dem Fahrrad
- Nutzung des ÖPNV für Dienstreisen
- Schrittweise Umrüstung der Beleuchtung auf LED-Beleuchtung im Innen- und Außenbereich von Liegenschaften der Hansestadt Wismar, Reduzieren der Beleuchtungszeiten
- Prüfung der Umstellung auf E-Mobilität der von der Stadtverwaltung eingesetzten Fahrzeuge
- Ausstattung vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit mobiler Technik (z.B. Notebooks), um Ausdrucke für Termine zu vermeiden

Anlässlich der veränderten Herausforderungen haben sich weitere Handlungsziele ergeben und der Maßnahmenkatalog der 3. ISEK-Fortschreibung wurde mit einigen wesentlichen Projekten ergänzt, die eine hohe Umsetzungspriorität haben.

Des Weiteren beinhaltete die 3. ISEK-Fortschreibung noch nicht die Schwerpunkte und Ziele des Operationellen Programms des Landes Mecklenburg-Vorpommern für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) der Förderperiode 2021 bis 2027. Die Förderung von Maßnahmen im Rahmen der integrierten nachhaltigen Stadtentwicklung erfolgt ausschließlich auf der Grundlage von integrierten Stadtentwicklungskonzepten (ISEK).

Das Programm des Landes Mecklenburg-Vorpommern „Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), Förderperiode 2021 bis 2027“ enthält drei Prioritäten:

Priorität 1: Poltisches Ziel ist ein wettbewerbsfähigeres und intelligenteres Europa durch Förderung eines innovativen und intelligenten wirtschaftlichen Wandels und regionaler IKT-Konnektivität. Spezifisches Ziel ist die Entwicklung und der Ausbau der Forschungs- und Innovationskapazitäten und der Einführung fortgeschrittener Technologien.

Priorität 2: Poltisches Ziel ist ein grüner CO_2-armer Übergang zu einer CO_2-neutralen Wirtschaft und einem widerstandsfähigem Europa durch die Förderung einer sauberen und fairen Energiewende, von grünen und blauen Investitionen, der Kreislaufwirtschaft, des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel, der Risikoprävention und des Risikomanagements sowie der nachhaltigen städtischen Mobilität. Spezifische Ziele sind die Förderung von Energieeffizienz und Reduzierung von Treibhausgasemissionen, die Entwicklung intelligenter Energiesysteme, Netze und Speichersysteme außerhalb des transeuropäischen Energienetzwerks und die Verbesserung des Schutzes und der Erhalt der Natur, der biologischen Vielfalt und der grünen Infrastruktur, auch in städtischen Gebieten, sowie Verringerung aller Form von Umweltverschmutzung.

Priorität 3: Poltisches Ziel ist ein bürgernäheres Europa durch die Förderung einer nachhaltigen und integrierten Entwicklung aller Arten von Gebieten und lokalen Initiativen. Das EFRE-Programm adressiert mit der Förderung der integrierten nachhaltigen Stadtentwicklung die folgenden spezifischen Ziele:

- Förderung der integrierten und inklusiven sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Entwicklung, der Kultur, des Naturerbes, des nachhaltigen Tourismus und der Sicherheit in städtischen Gebieten sowie
- Förderung von Energieeffizienz und der Reduzierung von Treibhausgasemissionen.

Angesichts des geringeren möglichen Mittelvolumens in der Förderperiode 2021 bis 2027 von nur 8 % der EFRE-Mittel wird sich die EFRE-Förderung insbesondere auf die Verbesserung der dauerhaften Nutzung des kulturellen Erbes (Landesprojekte), die Verbesserung städtischer Infrastruktur in den Bereichen Bildung und Soziales zur Vermeidung sozialer Segregation und auf die Verbesserung der Energieeffizienz bei (Teil-)Sanierungen von städtischer Infrastruktur konzentrieren. In der Förderperiode 2014 bis 2020 waren es noch 17 % der EFRE-Mittel.

Gegenstand der Förderung sind Infrastrukturprojekte im Bildungsbereich, wie Neubau bzw. Sanierung von Schulen und Horts, Kitas und Turnhalle sowie soziale Infrastrukturprojekte, wie Neubau bzw. Sanierung von Begegnungsstätten und die Schaffung und Pflege von Grünflächen und energetische Sanierungsprojekte der städtischer Infrastruktur.

Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Energieeffizienz sind im Bereich Förderung stark in den Mittelpunkt gerückt, wenn es um die Planung zukünftiger Investitionsmaßnahmen geht. Vor diesem Hintergrund, insbesondere vor einer zukünftig angestrebten Klimaneutralität sollen alle künftigen Investitionsmaßnahmen der Stadt auf o.g. Prioritäten des EFRE Programms des Landes M-V ausgerichtet werden.

Zusätzlich findet der Deutsche Aufbau- und Resilienzplan (DARP) Berücksichtigung. Dieser enthält:

- Anforderungen Bundesprogramm Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur

- Projekte müssen zum Erreichen der Ziele des Klimaschutzgesetzes im Sektor Gebäude beitragen
- Ziel der deutlichen Absenkung von Treibhausgasemissionen genügen
- Vorbildhaftigkeit hinsichtlich Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit
- Klima- und ressourcenschonendes Bauen

2 Ziele und Maßnahmen der 3. ISEK-Fortschreibung

2.1 Geplante Maßnahmen

Die Erarbeitung und Fortschreibung des ISEKs war und ist in der Hansestadt Wismar „Chef-Sache“. Die Leitung der ISEK-Lenkungsgruppe der 3. Fortschreibung lag beim Bürgermeister der Hansestadt Wismar. Die Aktualisierung und Ergänzung des Ziel- und Maßnahmenkonzeptes hatte im Rahmen des Beteiligungsprozesses eine hohe Priorität.

Aus der Analyse der städtebaulichen, demographischen, wohnungswirtschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Situation in der Hansestadt Wismar sowie der näheren Betrachtung der Teilgebiete mit der räumlichen Schwerpunktsetzung hat die Hansestadt Wismar im Ergebnis der 3. ISEK-Fortschreibung 190 Einzelmaßnahmen einschließlich Prioritäten abgeleitet. Die Auswahl der Maßnahmen richtete sich nach den Kriterien der Nachhaltigkeit, der sozialen Relevanz und nach der Übereinstimmung mit den Zielen der Stadtentwicklung.

Für die Umsetzung aller Maßnahmen der 3. ISEK-Fortschreibung ergab sich ein Gesamtfinanzierungsbedarf von rund 410,5 Mio. €. Die Aufstellung der Maßnahmen war ohne Anspruch auf Vollständigkeit, umfasste jedoch aufgrund der Analyse die für die Umsetzung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes maßgeblichen Projekte. Von diesen Maßnahmen wurde eine Auswahl getroffen, die von hoher Priorität sind. Für die Umsetzung dieser Maßnahmen mit einem hohen Handlungsbedarf ergab sich nach vorläufiger Schätzung ein Finanzierungsbedarf von ca. 160,5 Mio. €. Im Einzelnen handelte es sich um folgende Maßnahmen:

- Fortführung Sanierung St. Georgen Kirche, St. Nikolai Kirche und St. Marien (auf Basis Leitbild und St.-Marien-Forum)
- Sanierung denkmalgeschützten Thormann-Speicher im Alten Hafen
- Sanierung denkmalgeschützten Löwe-Speicher (Silo I) im Alten Hafen
- Sanierung denkmalgeschützten Kruse-Speicher (Silo II) im Alten Hafen
- Sanierung des denkmalgeschützten Baumhauses im Speicherensemble Alter Hafen
- Sanierung denkmalgeschütztes ehem. Werkstatt- und Sozialgebäude im Alten Hafen
- Gebäudesanierung Altwismarstraße 22
- Gebäudesanierung Frische Grube 9-11
- Gebäudesanierung Bohrstraße 15
- Gebäudesanierung Markt 18 (Brandschaden 2018)
- Gebäudesanierung Mecklenburger Straße 1 (Brandschaden 2018)
- Gebäudesanierung Beguinenstraße 2, Papenstraße 2a und 2f
- Gebäudesanierung Bliedenstraße 40, Hinter dem Chor 19
- Komplexe Modernisierung Frische Grube 34,36,38
- Sanierung Dankwartstraße 31 (Doppelgiebelhaus und Hofgebäude)
- Neubau auf Abbruchfläche in der Altstadt, Turmstraße 23,25,27
- Geschossweiser Rückbau, 102 WE Prof.-Frege-Straße (Heizungsmodernisierung, Balkonanbau)
- Stellplatzanlage Südöstliche Altstadtkante (Dr.-Leber-Straße)

- Neue Straße mit Wendeschleife zwischen dem Restaurant Gleisbett und dem historischen Bahnhofsgebäude, einschließlich Neubau einer Stellplatzanlage (Bahnhofsbereich 2. BA)
- Erneuerung Straßenraum Claus-Jesup-Straße
- Erneuerung Straßenraum Spiegelberg/ Fischerstraße/Hinter dem Chor
- Erneuerung Straßenraum St.-Marien-Kirchhof 5. BA, Am Schilde/Kurze Straße
- Erneuerung Knotenpunkt Poeler Straße/ Am Poeler Tor / Bahnhofstraße
- Fußwegeverbindungen Prof.-Frege-Straße/Rigaer Straße / Gdansker Straße
- Erschließung Gewerbegebiet Wismar West II/Werft inkl. Knotenpunkt Lübsche Straße/ Lübsche Burg als öffentliche Straße bis Anschluss Wendorfer Weg, 2. BA
- Neubau Kita Stadtspatzen und Neubau der Kita Bunte Stifte
- Neubau der Kita Am Lembkenhof und Erweiterungsneubau Kita Kraksel
- Neubau Grundschule und Hort Friedenhof I
- Erweiterungsneubau der Ev. Schule „Robert Lansemann“
- Sanierung der Grundschule „Fritz-Reuter“ mit einer Umfeldgestaltung und einem Neubau/Anbau eines Hortgebäudes und einer Sporthalle, Dahlmannstraße 14 in der Altstadt
- Sanierung der Integrierten Gesamtschule "Johann Wolfgang von Goethe", einschließlich Sporthalle
- Sanierung Gerhart-Hauptmann-Gymnasium, einschließlich Erweiterungsneubau
- Sanierung der Sporthalle Friedenshof I
- Sanierung der Sport- und Mehrzweckhalle Bürgermeister-Haupt-Straße 31
- Sanierung Sporthalle Zanderstraße
- Sanierung des Kurt-Bürger-Stadion und Erweiterung/Neubau der Funktionsgebäude
- Sanierung der Sporthalle Bürgermeister-Haupt-Straße 25
- Multifunktionale Platzgestaltung zwischen den Speichern im Alter Hafen
- Neubau einer Feuerwache für die Berufsfeuerwehr der Hansestadt Wismar und eines Verwaltungsgebäudes

2.2 Bereits realisierte und in Durchführung befindliche Maßnahmen

Mit dem jährlichen Monitoring erfolgt stets eine Einschätzung zum Stand der ISEK-Zielerreichung und der Umsetzung des Maßnahmenkonzeptes. Fast die Hälfte der Maßnahmen mit hoher Umsetzungspriorität wurden bereits realisiert bzw. befinden sich in Umsetzung oder Vorbereitung:

- Sanierung denkmalgeschützten Kruse-Speicher (Silo II) im Alten Hafen – realisiert
- Sanierung denkmalgeschütztes ehem. Werkstatt- und Sozialgebäude im Alten Hafen – realisiert
- Gebäudesanierung Frische Grube 9, 11 – realisiert
- Gebäudesanierung Bohrstraße 15 – realisiert
- Gebäudesanierung Markt 18 (Brandschaden 2018) – realisiert
- Gebäudesanierung Mecklenburger Straße 1 (Brandschaden 2018) – realisiert
- Komplexe Modernisierung Frische Grube 34,36,38 – realisiert
- Neubau auf Abbruchfläche in der Altstadt, Turmstraße 23, 25, 27 – realisiert
- Geschossweiser Rückbau, 102 WE Prof.-Frege-Straße, einschließlich Heizungsmodernisierung, Balkonanbau der Bestandsgeschosse – realisiert

- Fußwegeverbindungen Prof.-Frege-Straße/Rigaer Straße / Gdansker Straße – realisiert
- Erneuerung Knotenpunkt Poeler Straße/ Am Poeler Tor / Bahnhofstraße – realisiert
- Erneuerung Straßenraum St.-Marien-Kirchhof 5. BA – realisiert
- Neubau Kita Stadtspatzen und Neubau der Kita Bunte Stifte – realisiert
- Neubau Kita Am Lembkenhof und Erweiterungsneubau Kita Kraksel – realisiert
- Neubau Grundschule und Hort Friedenhof I – realisiert
- Erweiterungsneubau der Ev. Schule „Robert Lansemann“ – realisiert
- Sanierung der Grundschule "Fritz-Reuter" mit Umfeldgestaltung und einem Neubau/Anbau eines Hortgebäudes und einer Sporthalle, Dahlmannstraße 14 in der Altstadt – realisiert
- Multifunktionale Platzgestaltung zwischen den Speichern im Alter Hafen – realisiert
- Neue Straße mit Wendeschleife zwischen Restaurant Gleisbett und historischem Bahnhofsgebäude, einschließlich Neubau einer Stellplatzanlage, 2. BA Bahnhofsbereich – realisiert
- Fortführung Sanierung St. Georgen Kirche, St. Nikolai Kirche und St. Marien (auf Basis Leitbild und St.-Marien-Forum) sind laufende Maßnahmen – in Durchführung
- Stellplatzanlage Südöstliche Altstadtkante Dr.-Leber-Straße – teilweise realisiert, Teil Turmstraße Nord in Durchführung
- Erneuerung Straßenraum Claus-Jesup-Straße – in Durchführung
- Gebäudesanierung Altwismarstraße 22 – in Durchführung
- Gebäudesanierung Beguinenstraße 2, Papenstraße 2a und 2f – in Durchführung
- Sanierung Doppelgiebelhaus Dankwartstraße 31 und Hofgebäude 31a – in Vorbereitung
- Sanierung der Integrierten Gesamtschule "Johann Wolfgang von Goethe", einschließlich Sporthalle – in Durchführung
- Erschließung Gewerbegebiet Wismar West II/Werft inkl. Knotenpunkt Lübsche Straße/ Lübsche Burg als öffentliche Straße bis Anschluss Wendorfer Weg, 2. BA – in Vorbereitung
- Neubau einer Feuerwache für die Berufsfeuerwehr der Hansestadt Wismar und eines Verwaltungsgebäudes – in Vorbereitung

Die noch nicht umgesetzten Maßnahmen der Städtebauförderung behalten ihre Gültigkeit (siehe beigefügtes ISEK-Leitbild).

3 Zusätzliche Projekte, die realisiert wurden / in Umsetzung sind

- Die Projekte „Digitalisierung der Ostseeschule“ und „Datennetzausbau der Grundschule am Friedenshof“ wurden zusätzlich in den Maßnahmenkatalog der 3. ISEK-Fortschreibung aufgenommen. Beide Maßnahmen wurden bereits realisiert. Die Digitalisierung durchdringt alle Lebensbereiche. Sie verändert die Art und Weise, wie die Schüler und Schülerinnen lernen und arbeiten. Diejenigen, die sich heute und morgen in einer zunehmend digitalisierten Welt und einem modernen Arbeitsumfeld selbstbestimmt bewegen und verantwortlich handeln sollen, brauchen digitale Kompetenzen. Den Schulen fällt dabei eine entscheidende Rolle zu. Um digitale Medien nutzen und digitale Kompetenzen vermitteln zu können, müssen Schulen entsprechend ausgestattet sein. Finanziert wurden diese Projekte mit Unterstützung des Förderprogramms „DigitalPakt für die Schulen“. Mit dem DigitalPakt sorgen Bund und Länder für eine bessere digitale Ausstattung.
- Die Hansestadt Wismar stellte beim Bund einen Antrag auf einen KfW-Zuschuss „Energetische Stadtsanierung“ (KfW 432 für zwei Quartiere in der Hansestadt Wismar). Beide Anträge wurden bewilligt. Die energetische Quartierssanierung für das in den 1970er Jahren errichtete Quartier Friedenshof und für das in den 1950er / 1960er Jahren errichteten Quartier Wendorf befinden sich in Vorbereitung. Entscheidungsgrundlage für die Sanierung soll

ein zu erstellendes integriertes Quartierskonzept sein. Dieses Konzept soll mögliche Energiesparpotenziale im Quartier, Maßnahmen zur CO_2 Reduzierung in der vorhandenen dezentralen Wärmeversorgung sowie die Optionen zum Einsatz erneuerbarer Energien aufzeigen. Neben den energetischen Aspekten sollen auch Fragen einer klimafreundlichen Mobilität, der Barrierefreiheit und der Anpassung an den Klimawandel in den Quartieren untersucht werden.

- Das Projekt „Erweiterung Radstellplätze Bahnhof und Altstadt sowie LED-Beleuchtung für den Radweg Wendorf“ ist ebenfalls eine Maßnahme, die zusätzlich zum ISEK-Maßnahmenkatalog der 3. Fortschreibung durchgeführt wird, sie befindet sich im Umsetzung und wird im Jahr 2023 abgeschlossen.

4 Ergänzungen Maßnahmenkonzept der 3. ISEK-Fortschreibung

Insgesamt wurden 19 Maßnahmen zusätzlich zum Maßnahmenkatalog der 3. ISEK-Fortschreibung aus dem Jahr 2019 hinzugefügt.

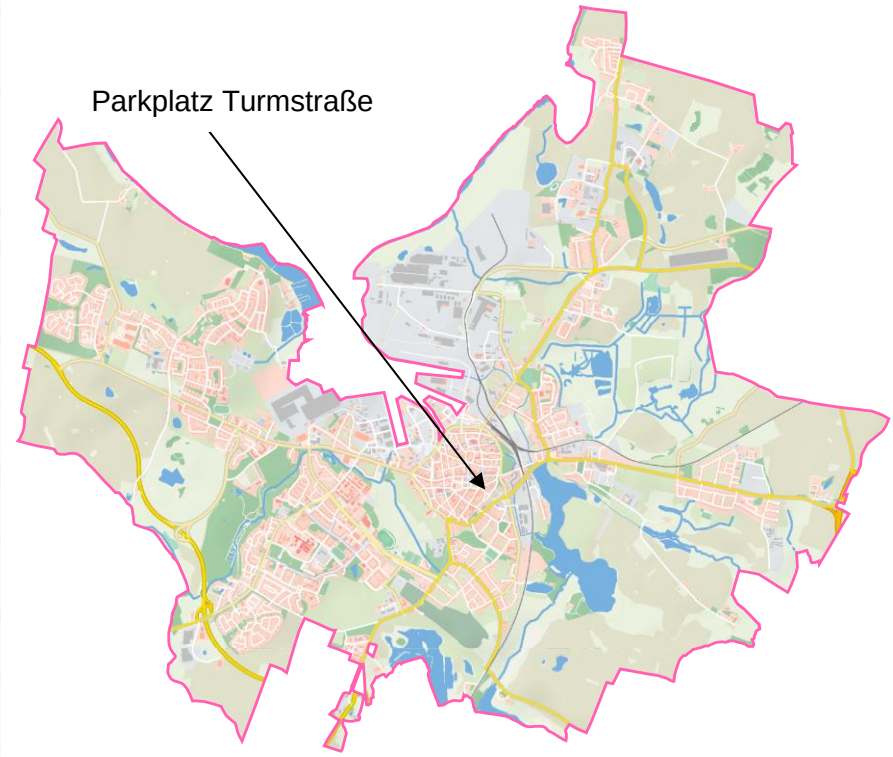
Die neu hinzugekommenen Maßnahmen / Projekte werden im Folgenden beschrieben. Darunter sind drei Projekte, die als Schwerpunktprojekte im Maßnahmenkatalog der 3. ISEK-Fortschreibung bereits enthalten sind. Das sind zum einen die Fortsetzung der Sanierung des Rathauses und die Errichtung eines Knotenpunkt Lübsche Straße / Burgwall / Philipp- Müller-Straße und zum anderen die Maßnahme Sporthalle Friedenshof 1. Für diese Maßnahmen wurden die Projektplätter aktualisiert:

- Für die Fortsetzung der Sanierung des Rathauses ist eine klimagerechte Sanierung vorgesehen und eine Restauration und Sicherung der Wandmalereien im Rathauskeller.
- Die Maßnahmen „Errichtung eines Knotenpunkt Lübsche Straße / Burgwall / Philipp- Müller-Straße“ ist bisher nur teilweise umgesetzt (1. BA Umbau Kreuzung Lübsche Straße realisiert) . Der 2. und 3. BA sind in Planung.
- Für die Sporthalle Friedenshof I war eine Sanierung vorgesehen, diese ist nun aufgrund ihres schlechten Bauzustandes nicht mehr realisierbar. Es ist ein Abbruch der Sporthalle und ein Ersatzneubau geplant.

Außerdem hatte die Bürgerschaft der Hansestadt Wismar beschlossen, dass der Marktplatz von Wismar als Herzstück der Stadt weiterentwickelt werden soll. Bei weiteren Planungen sollten folgende Punkte Berücksichtigung finden:

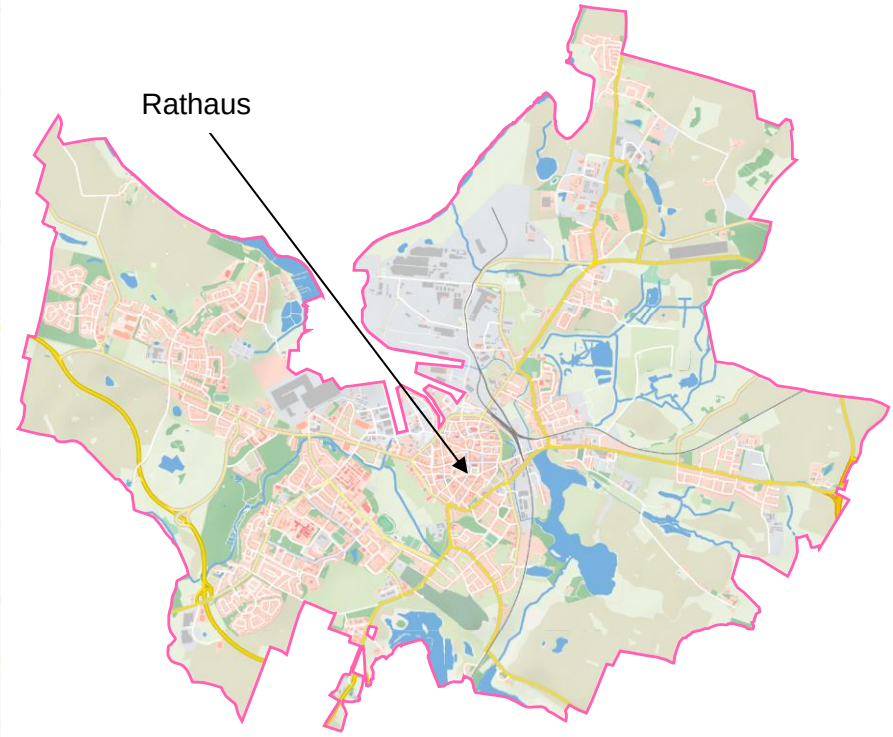
1. Stärkung der Aufenthaltsqualität auf dem Markt durch mehr Grün, mehr öffentliche Sitzgelegenheiten und die Ausweitung der Außengastronomie
   - Über das Förderprojekt des Bundes „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ ist derzeit eine Konzeptstudie zur Steigerung der Aufenthaltsqualität in der Altstadt in Arbeit, die Maßnahmen und Empfehlungen zur Verbesserung darlegen soll. Mit den Ergebnissen kann dann die weitere Umsetzung konkreter Maßnahmen benannt werden.
   - Nach Vorliegen der Maßnahmen und Kosten, kann zu gegebener Zeit ein weiteres Maßnahmen-Projektblatt erstellt und beschlossen werden.
2. Reduktion des individuellen PKW-Verkehrs
   - Zu diesem Punkt sollen die diesbezüglichen Ergebnisse des Verkehrsentwicklungsplanes, dessen Bearbeitung im 2. Quartal 2023 begonnen hat, einfließen und Berücksichtigung finden.
3. Eine Trinkwasserquelle an der Wasserkunst als Zitat der historischen Funktion der Anlage
   - Da die Trinkwasserquelle aus technischen Gründen am Standort Wasserkunst nicht möglich ist, wurde diese an der Ostseite des Rathauses bereits realisiert.

4.1 Errichtung eines Sanitärgebäudes

Leitbild	Hansestadt Wismar WIRTSCHAFT - WISSENSCHAFT - WELTERBE und MEER
Strategisches Entwicklungsziel	Ausbau der sozialen Infrastruktur unter Beachtung von Barrierefreiheit und Energieeffizienz
Handlungsfeld	Wirtschaft und Verkehr sowie Tourismus
Projekt	Errichtung eines Sanitärgebäudes mit Infopoint am Parkplatz Turmstraße
Handlungs-schwerpunkte	Maßnahmen zur Sicherung der erforderlichen Verkehrsinfrastruktur und zur Förderung des Kultur- und Städtetourismus (ist ein Tourismusfaktor)
Teilräumliche Zuordnung/Lage	Sanierungsgebiet Altstadt 
Beschreibung des Projektes	Im Zusammenhang mit der Herstellung der Stellplatzanlage Turmstraße am südöstliche Stadtrand ist die Errichtung eines Sanitärgebäudes mit einem Infopoint geplant. Die Anforderungen an die gestalterische Qualität – Auffindbarkeit und Integration in das Stadtbild – sind Bestandteil der Planung. Die Fragen der Sicherheit für eine angstfreie Nutzung und Hemmung von Vandalismus werden bei der Standortwahl berücksichtigt.

	 Quelle: Google 2023 GeoBasis-DE
Projektziel	Dieses Projekt ist ein Mehrzielprojekt. Es wirkt sowohl in den Handlungsfeldern Verkehr und Soziales als auch im Handlungsfeld Tourismus. ▪ Bau und Sanierung öffentlicher Erschließungsanlagen ▪ Ausbau sozialer Infrastruktur an die Bedürfnisse der Bewohner und Besucher unter Beachtung der Barrierefreiheit
Durchführungs-zeitraum	2023 bis 2024
Projektträger	Hansestadt Wismar
Projektkosten	700.000,00 €
Mögliche Finanzierung	Städtebauförderung und Mittel der Hansestadt Wismar
Förderprogramme	Bund-Länder-Programm: Lebendige Zentren - Erhalt und Entwicklung der Stadtkerne
Begründung	Grundlage für die Errichtung eines Sanitärgebäudes ist die 1. Änderung des B-Plans 69/08 "Südöstlicher Altstadtrand" . Ziele des Klimaschutzes werden durch das geplante Gründach in mehrfacher Hinsicht berücksichtigt: ▪ Energieeinsparung (Wärmedämmend im Winter, Hitzeschutz im Hochsommer) ▪ Ökologische Ausgleichsfläche ▪ Verbessertes Klima (Reduzierung der Wärme- bzw. Hitzeinseleffekte ▪ Luftreinigung (Bindung von Feinstaub und CO_2) ▪ Lärm- und Schallschutz ▪ Speicherung von Regenwasser
Priorität	mittel (2)

4.2 Klimagerechte Sanierung Rathaus

Leitbild	Hansestadt Wismar WIRTSCHAFT - WISSENSCHAFT - WELTERBE und MEER
Strategisches Entwicklungsziel	Schutz und denkmalgerechte Weiterentwicklung des baukulturellen Erbes der zum UNESCO-Weltkulturerbe zählenden Altstadt und nachhaltige Entwicklung kultureller und touristischer Angebote
Handlungsfeld	Städtebau und Denkmalschutz sowie Tourismus und Kultur
Projekt	Klimagerechte Sanierung der nördlichen Rathausfassade und Sanierung des Rathauskellers mit einem Klimakonzept zur Sicherung der Wandmalereien und Ausstellungskonzept
Handlungsschwerpunkte	Städtebauliche Maßnahmen für den Bestandserhalt kulturhistorisch bedeutsamer Bausubstanz unter Berücksichtigung von Energieeffizienz
Teilräumliche Zuordnung/Lage	Sanierungsgebiet Altstadt 
Beschreibung des Projektes	

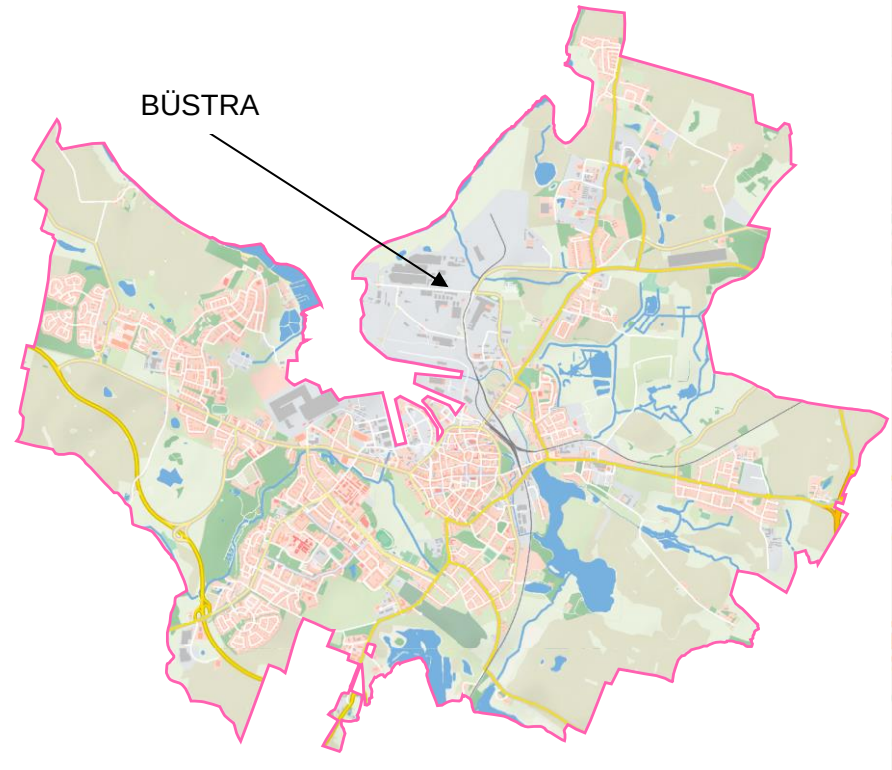
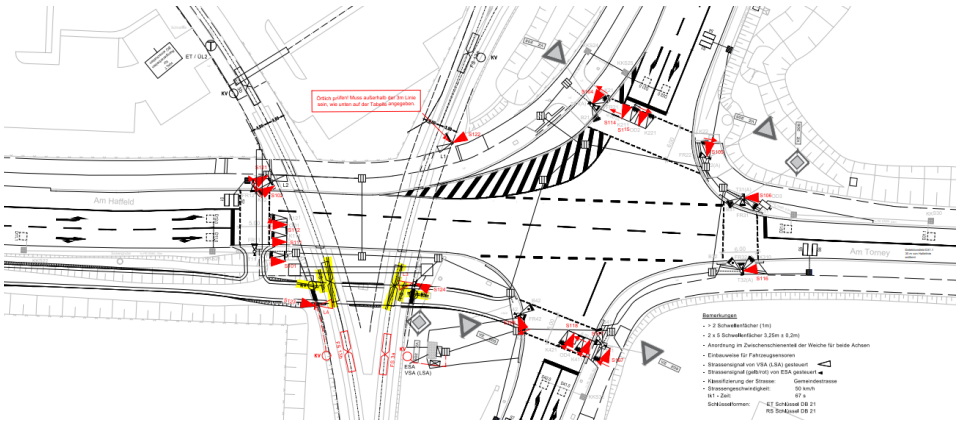
	Die Maßnahme beinhaltet den Austausch und die Modernisierung der elektrischen Haupt- und Unterverteilungen, die Aufnahme des Fensterbestandes mittels Schadenskartierung, die Analyse notwendiger Maßnahmen im Sinne von Sanierung bis Neueinbau von Fenstern, die Risssanierung an der Nordfassade mit farblicher Wiederherstellung der Putzfassade des gesamten Rathauses, die Restauration und Sicherung der Wandmalereien im Rathauskeller mittels Akklimatisierung gemäß restauratorischer Anforderungen und der Anpassung der haustechnischen Installationen an ein tragfähiges Ausstellungskonzept.
Projektziel	Dieses Projekt ist ein Mehrzielprojekt. Es wirkt sowohl im Handlungsfeld Städtebau und Denkmalschutz als auch im Handlungsfeld Kultur und Tourismus. ▪ Erhalt der UNSECO-Welterbstätte Altstadt Wismar ▪ Bewahrung kulturhistorisch bedeutsamer Bausubstanz durch Sanierung und Ergänzung
Durchführungszeitraum	2023 bis 2026
Projektträger	Hansestadt Wismar
Projektkosten	2.500.000,00 €
Mögliche Finanzierung	Städtebauförderung und Mittel der Hansestadt Wismar sowie Fördermittel der Deutschen Stiftung Denkmalschutz
Förderprogramme	Bund-Länder-Programm: Lebendige Zentren - Erhalt und Entwicklung der Stadtkerne
Begründung	Aus statischen und ästhetischen Gründen ist die Risssanierung der Nordfassade durchzuführen, um den Erhalt der historischen Putzfassade gemäß denkmalpflegerischen Aspekten zu gewährleisten. Die Instandsetzung der Rathausfenster erfolgt in erster Linie unter energetischen Aspekten und wird nachhaltig geplant. Das moderne Klimakonzept für den Rathauskeller hat Instandsetzungsmaßnahmen zur Folge, welche sowohl notwendige Energieeinsparungen als auch einen Mehrwert für eine zeitgemäße Ausstellung mit sich bringen.
Priorität	Sanierung Nordfassade und Fenster hoch (1), Rathauskeller niedrig (3)

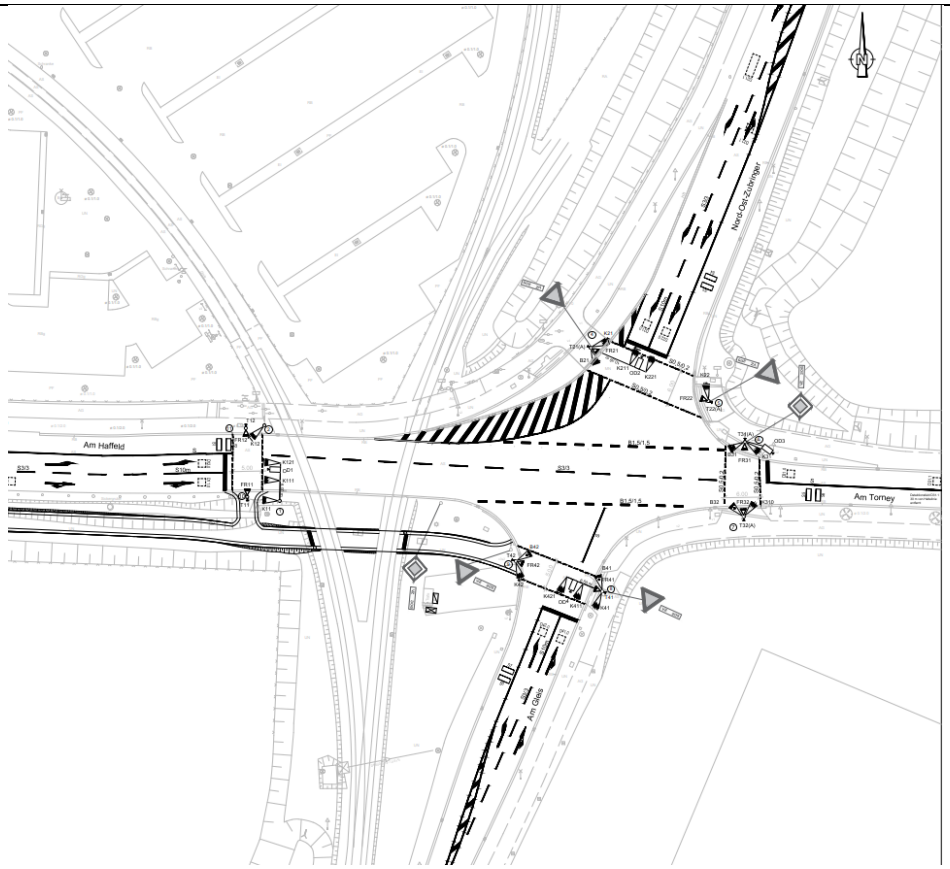
4.3 Klimagerechte Umrüstung Beleuchtungsanlage Zeughaus

Leitbild	Hansestadt Wismar WIRTSCHAFT - WISSENSCHAFT - WELTERBE und MEER
Strategisches Entwicklungsziel	Schutz und denkmalgerechte Weiterentwicklung des baukulturellen Erbes der zum UNESCO-Weltkulturerbe zählenden Altstadt und nachhaltige Entwicklung kultureller und touristischer Angebote
Handlungsfeld	Städtebau und Denkmalschutz sowie Tourismus und Kultur
Projekt	Klimagerechte Umrüstung der Beleuchtungsanlage im Zeughaus
Handlungs-schwerpunkte	Städtebauliche Maßnahmen zum Schutz, Erhalt und Ergänzung des baukulturellen Erbes sowie Erhalt kulturhistorisch bedeutsamer Bausubstanz
Teilräumliche Zuordnung/Lage	Sanierungsgebiet Altstadt
Beschreibung des Projektes	 Das Zeughaus in der Wismarer Altstadt gilt als bedeutendes barockes Zeugnis schwedischer Militärarchitektur in Deutschland. Bis ins 20. Jahrhundert wurde das Zeughaus als Speicher für Korn und als Wollmagazin genutzt. Es wird heute als Stadtbibliothek und Veranstaltungsort genutzt. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz. Um Energieverbrauch im gesamten Gebäude zu reduzieren, soll die Beleuchtungsanlage auf LED-Technik umgerüstet werden.

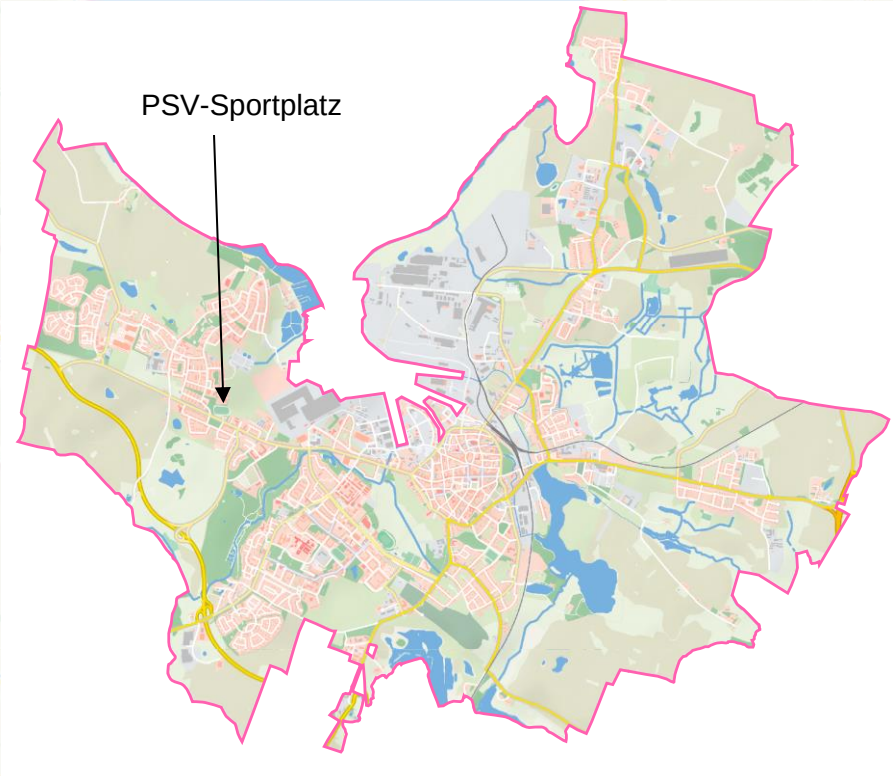
Projektziel	Dieses Projekt ist ein Mehrzielprojekt. Es wirkt sowohl im Handlungsfeld Städtebau und Denkmalschutz als auch im Handlungsfeld Kultur und Tourismus. ▪ Erhalt der UNSECO-Welterbstätte Altstadt Wismar ▪ Bewahrung kulturhistorisch bedeutsamer Bausubstanz durch Sanierung und Ergänzung
Durchführungs-zeitraum	2023 bis 2025
Projektträger	Hansestadt Wismar
Projektkosten	310.000,00 €
Mögliche Finan-zierung	Städtebauförderung und Mittel der Hansestadt Wismar
Förderpro-gramme	Bund-Länder-Programm: Lebendige Zentren - Erhalt und Entwicklung der Stadtkerne
Begründung	In Vorbereitung der Umrüstung wird ein Konzept erarbeitet. Mit Realisie-rung der Maßnahme wird eine Energieeinsparung um ca. 60 % erwartet. Die Maßnahme entspricht dem Ziel der Förderung von Energieeffizienz, Energieeinsparung durch LED-Technik im gesamten Gebäude (Zeug-haussaal, Bibliothek) .
Priorität	hoch (1)

4.4 Klimagerechte Umrüstung BÜSTRA Haffeld

Leitbild	Hansestadt Wismar WIRTSCHAFT - WISSENSCHAFT - WELTERBE und MEER
Strategisches Entwicklungsziel	Stärkung der Stadt als Zentrum für Industrie und Handwerk sowie Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft
Handlungsfeld	Wirtschaft und Verkehr
Projekt	Klimagerechte Umrüstung und Erweiterung der Bahnübergangs- und Straßensicherheitsanlage (BÜSTRA) am Knotenpunkt „Am Haffeld“, einschließlich Geh- und Radweganbindung
Handlungsschwerpunkte	Weiterentwicklung der Hansestadt als Standort von maritimer Wirtschaft, Holzindustrie und von Klein- und mittelständischen Unternehmen
Teilräumliche Zuordnung/Lage	Gewerbe- und Industriegebiet Haffeld 
Beschreibung des Projektes	

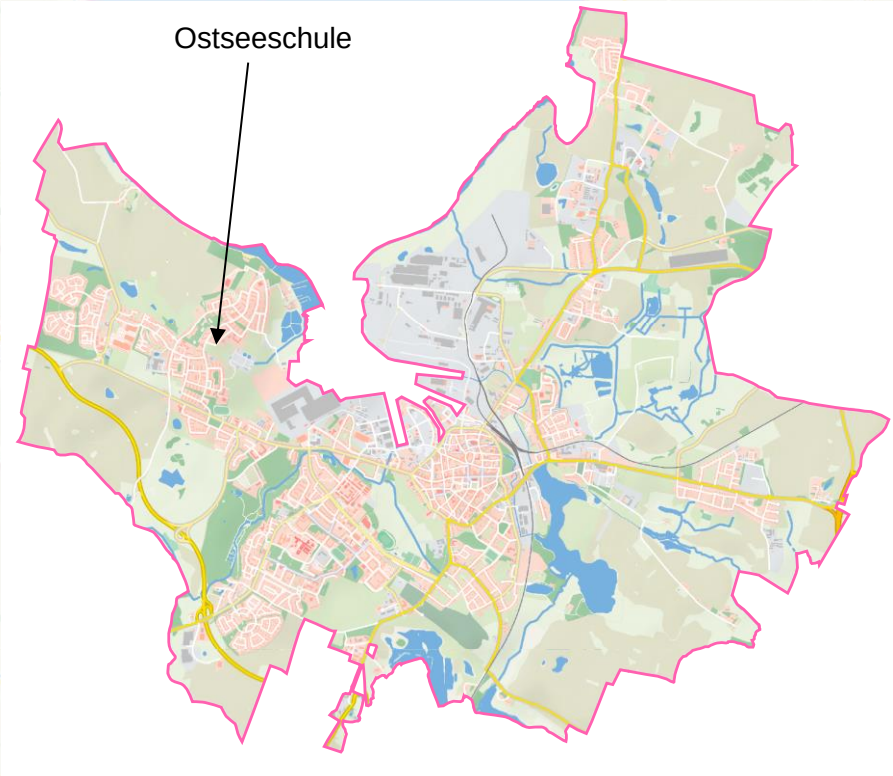
	
Projektziel	Verbesserung der Standortbedingungen für die Gewerbegebiete und Ausbau der umweltrelevanten Verkehrsinfrastruktur unter Beachtung von Energieeffizienz und Klimaschutz
Durchführungs-zeitraum	2023 bis 2025
Projektträger	Hansestadt Wismar
Projektkosten	308.000,00 €
Mögliche Finan-zierung	Bundes- und Landesmittel
Förderpro-gramme	Klimaschutz-Förderrichtlinie Kommunen (Land M-V) und Klimaschutzpro-jekte im kommunalen Umfeld – Kommunalrichtlinie (Bund)
Begründung	Die Anlage ist verschlissen und technisch überaltert. Es ist eine Umrüs-tung auf energiesparende und insektenfreundliche LED-Technik geplant. Die Maßnahme entspricht dem Ziel der Förderung von Energieeffizienz, Energieeinsparung durch LED-Technik.
Priorität	mittel (2)

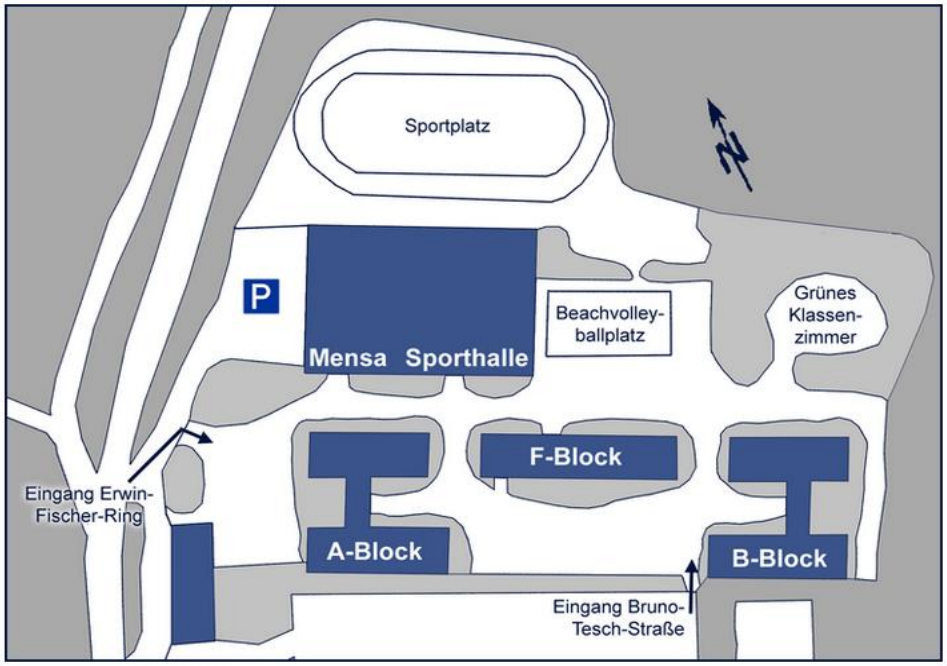
4.5 Sanierung des PSV-Sportplatzes

Leitbild	Hansestadt Wismar WIRTSCHAFT - WISSENSCHAFT - WELTERBE und MEER
Strategisches Entwicklungsziel	Ausbau der sozialen Infrastruktur unter Beachtung von Barrierefreiheit und Energieeffizienz, Klima- und Umweltschutz sowie Förderung der Ressourceneffizienz
Handlungsfeld	Wissenschaft, Bildung, Sport und Soziales
Projekt	Sanierung des PSV-Sportplatzes
Handlungs-schwerpunkte	Sicherung, Ausbau und Sanierung der Sportanlagen für organisierte und nicht organisierte Sportler
Teilräumliche Zuordnung/Lage	Stadtteil Wendorf 
Beschreibung des Projektes	

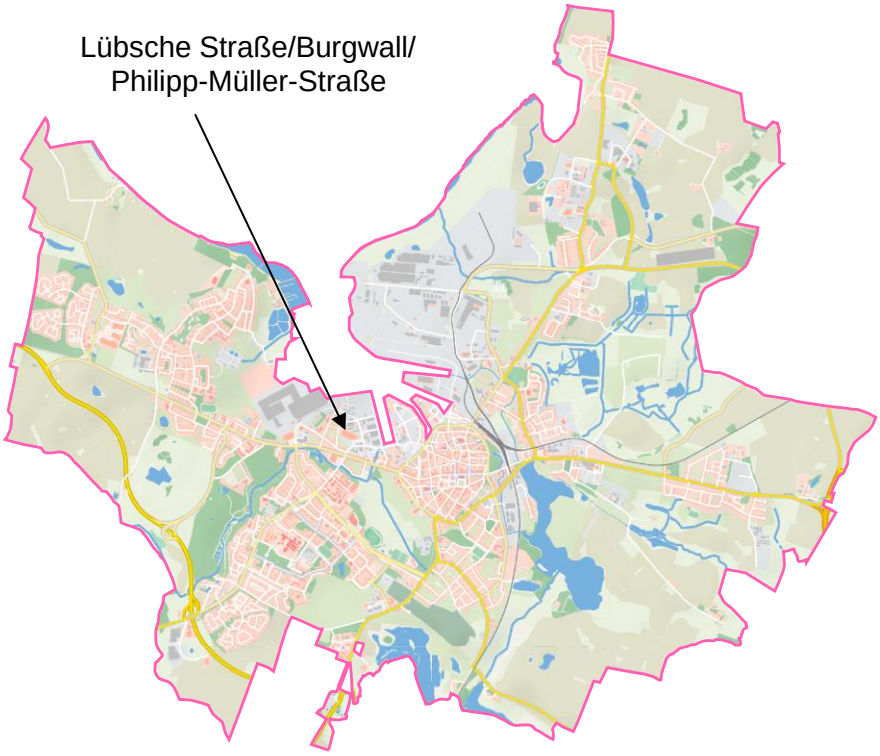
	Es sind umfassende Sanierungen der Sportflächen sowie ein Erweiterungsneubau eines Sanitär- und Umkleidegebäudes mit hoher Energieeffizienzklasse und energieeffiziente Sanierung des Bestandsgebäudes geplant.
Projektziel	Qualifizierung der vorhandenen Sportanlagen unter Beachtung von Barrierefreiheit und Energieeffizienz sowie durch bauliche Aufwertung und Sanierung
Durchführungszeitraum	2023 bis 2025
Projektträger	Hansestadt Wismar und PSV Wismar e.V.
Projektkosten	3.800.000,00 €
Mögliche Finanzierung	Bund, Kommune, Eigenmittel PSV Wismar e.V.
Förderprogramme	Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen, Sport, Jugend und Kultur“
Begründung	Die Sportflächen sind durch einen hohen Spielbetrieb stark verschlissen. Für das Bestandsgebäude besteht hoher Sanierungsbedarf. Das vorhandene eingeschossige Sportlerheim mit einer Größe von ca. 330 m² muss komplett saniert und für die Verbesserung der Energieeffizienz ertüchtigt werden. Der eingeschossige Erweiterungsneu in der Größe von ca. 250 m² muss barrierefrei zugängig und energieeffizient sein. Es entsteht ein Funktionsgebäude mit Umkleidekabinen und entsprechenden Sanitäreinrichtungen nebst Lagerräumen
Priorität	mittel (2)

4.6 Sanierung oder Ersatzneubau Ostseeschule

Leitbild	Hansestadt Wismar WIRTSCHAFT - WISSENSCHAFT - WELTERBE und MEER
Strategisches Entwicklungsziel	Stärkung der Stadt als Zentrum für Bildung und Kultur sowie Ausbau der sozialen Infrastruktur unter Beachtung von Barrierefreiheit und Energieeffizienz sowie Inklusion
Handlungsfeld	Wissenschaft, Bildung, Sport und Soziales
Projekt	Sanierung oder Ersatzneubau Ostseeschule
Handlungsschwerpunkte	Verbesserung städtischer Infrastruktur im Bereich Bildung unter Berücksichtigung von Barrierefreiheit und Energieeffizienz
Teilräumliche Zuordnung/Lage	Stadtteil Wendorf 
Beschreibung des Projektes	 Die Ostseeschule ist eine Ganztagsschule im Stadtteil Wendorf in Wismar. Auf dem Schulgelände befinden sich neben dem Schulgebäude ein Sportplatz, eine Sporthalle, eine Mensa, ein Beachvolleyballplatz und ein grünes Klassenzimmer.

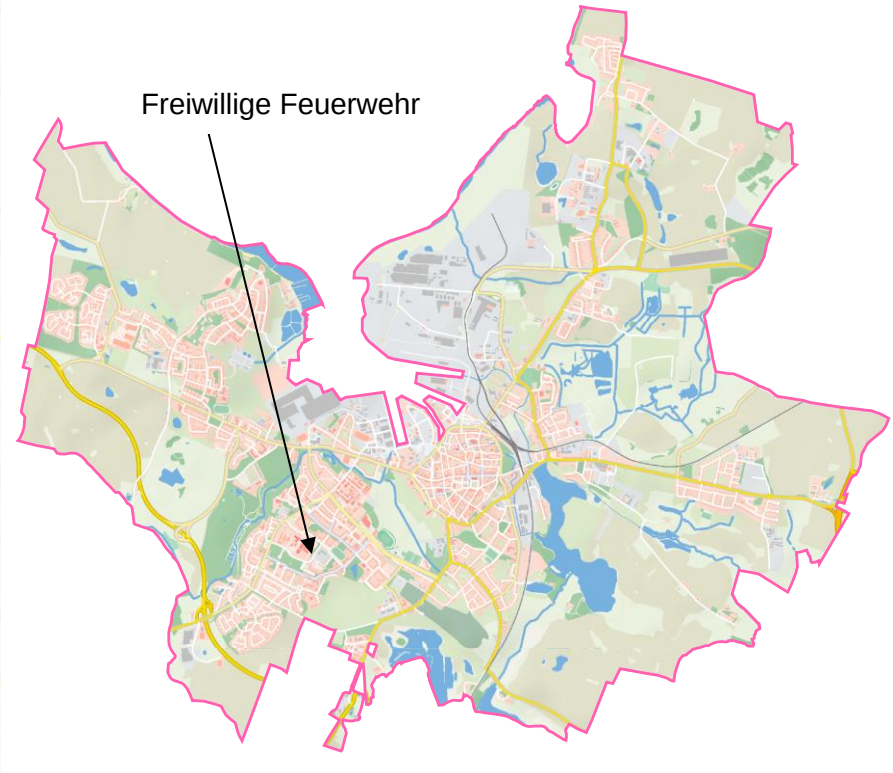
	 Die Ostseeschule wurde Anfang der 1990er nur kleinteilig modernisiert wurde. Die Schule entspricht nicht mehr den Anforderungen an eine moderne Schule und den notwendigen Sicherheitsstandards (Brandschutz, Barierefreiheit), sie ist dringend sanierungsbedürftig.
Projektziel	Verbesserung der Möglichkeiten zur Integration in Bildung durch Ausbau der sozialen Infrastruktur und Anpassung an die Bedürfnisse der Bewohner durch bauliche Aufwertung des Schulgebäudes bzw. Ersatzneubau unter Beachtung von Barrierefreiheit/-armut und Klimaschutz/-anpassung sowie der Förderung der Inklusion.
Durchführungs-zeitraum	2026 bis 2028
Projektträger	Hansestadt Wismar
Projektkosten	15.000.000 € (Kosten sind von der Entscheidung Ersatzneubau oder Sanierung abhängig)
Mögliche Finanzierung	Bündelung – EU, Bund, Land, Hansestadt Wismar
Förderprogramme	EFRE „Integrierte nachhaltige Stadtentwicklung“
Begründung	Mit der Umsetzung dieses Projektes wird die Chancengleichheit für Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch die Herstellung eines barrierefreien Zugangs sowie der barrierefreien Nutzung des Schulgebäudes erheblich verbessert. Durch die energetische Sanierung wird der Energieverbrauch des Gebäudes für Heizung, Lüftung und Licht gesenkt. Die führt auch zur Reduzierung der laufenden Energie- und Betriebskosten.
Priorität	mittel (2)

4.7 Knotenpunkt Lübsche Straße / Burgwall / Philipp-Müller-Straße sowie Lübsche Straße / Holzdamm

Leitbild	Hansestadt Wismar WIRTSCHAFT - WISSENSCHAFT - WELTERBE und MEER
Strategisches Entwicklungsziel	Ausbau der umweltrelevanten Verkehrsinfrastruktur unter Beachtung von Barrierefreiheit und Energieeffizienz sowie Inklusion
Handlungsfeld	Wirtschaft und Verkehr
Projekt	Knotenpunkte Lübsche Straße/Burgwall/Philipp-Müller-Straße sowie Lübsche Straße/Holzdamm einschließlich des Ersatzneubaus der Brücke Köppernitz-Weidendamm
Handlungs-schwerpunkte	Maßnahmen zur Sicherung der erforderlichen Verkehrsinfrastruktur und Ausbau der Gewerbegebiete
Teilräumliche Zuordnung/Lage	
Beschreibung des Projektes	Infolge der Ansiedlung der ehem. MV-Werften war eine nachhaltig verbesserte Anbindung von Werft und Westhafen im Straßennetz unumgänglich. Da sich durch diese Entwicklung deutliche Veränderungen der Verkehrssituation in ganz Wismar ergaben, hat die Hansestadt damals ein Verkehrskonzept zur Entwicklung des maritimen Wirtschaftsstandortes Wismar in Auftrag gegeben. Im Ergebnis des Gutachtens wurde eingeschätzt, das eine Tangente „Erschließung Gewerbegebiet Wismar West inkl. Knotenpunkt Lübsche Straße/ Lübsche Burg als öffentliche Straße bis Anschluss Wendorfer Weg“ als realisierbar erscheint und die erforderlichen verkehrlichen Effekte im Straßennetz aufweist. Hierzu wurde ein Bebauungsplan aufgestellt. Der 1. BA Umbau Kreuzung Lübsche Straße ist realisiert.

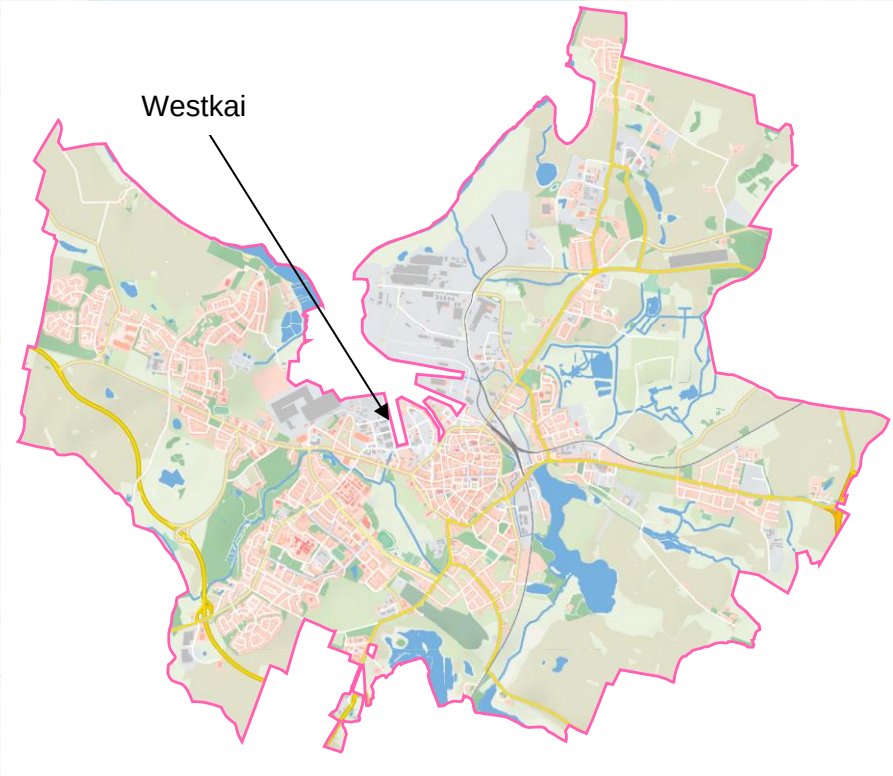
	Der 2. BA des Aus- und Umbau der Knotenpunkte im Zuge der verkehrlichen Erschließung Gewerbegebiet Wismar-West befinden sich in Planung Zudem ist ein Ersatzneubau der Brücke Köppernitz-Weidendamm erforderlich.
Projektziel	Bau und Sanierung öffentlicher Erschließungsanlagen, Sicherung der Erreichbarkeit durch Optimierung innerstädtischer Verkehrsabläufe
Durchführungszeitraum	2023 bis 2030 in Bauabschnitten
Projektträger	Hansestadt Wismar
Projektkosten	17.293.000 € Knotenpunkte und 1.500.000 € Brücke Köppernitz - An Westtangente - neue Werftstraße (1. und 2. BA) - Knotenpunkte
Mögliche Finanzierung	Förderung Gemeinschaftsaufgabe und Hansestadt Wismar
Förderprogramme	Förderprogramm der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW)
Begründung	Die Knotenpunkte sind Bestandteil des Zuwendungsbescheides "Bau einer Erschließungsstraße, Gewerbegebiet Wismar-West, 2.BA". Die Brücke ist lt. aktuellem Prüfbericht vollständig abgängig. Ein Ersatzneubau ist zwingend und schnellstmöglich erforderlich, da die Lübsche Straße eine der wichtigsten Verkehrsadern innerhalb der Hansestadt Wismar darstellt.
Priorität	hoch (1)

4.8 Erweiterung Freiwillige Feuerwehr Friedenshof

Leitbild	Hansestadt Wismar WIRTSCHAFT - WISSENSCHAFT - WELTERBE und MEER
Strategisches Entwicklungsziel	Ausbau der sozialen, verkehrlichen und technischen Infrastruktur unter Beachtung von Barrierefreiheit und Energieeffizienz, Klima- und Umweltschutz sowie Förderung der Ressourceneffizienz
Handlungsfeld	Wissenschaft, Bildung, Sport und Soziales
Projekt	Erweiterung Freiwillige Feuerwehr Friedenshof
Handlungs-schwerpunkte	Verbesserung städtischer Infrastruktur im Bereich Soziales / Sicherheit
Teilräumliche Zuordnung/Lage	Stadtteil Friedenshof 
Beschreibung des Projektes	 ▪ Verlagerung und Vergrößerung der PKW-Stellplatzanlage. Es müssen 27 PKW-Stellplätze für die Kameradinnen und Kameraden vorgehalten werden. Die Stellplätze ergeben sich aus der Anzahl der Sitzplätze in den Einsatzfahrzeugen. ▪ Die Ein- und Ausfahrt der Feuerwehrfahrzeuge soll getrennt vom PKW-Verkehr stattfinden. Dazu soll die Ausfahrt in nördliche Richtung umverlegt werden. Dabei werden einige PKW-Parkplätze entfallen.

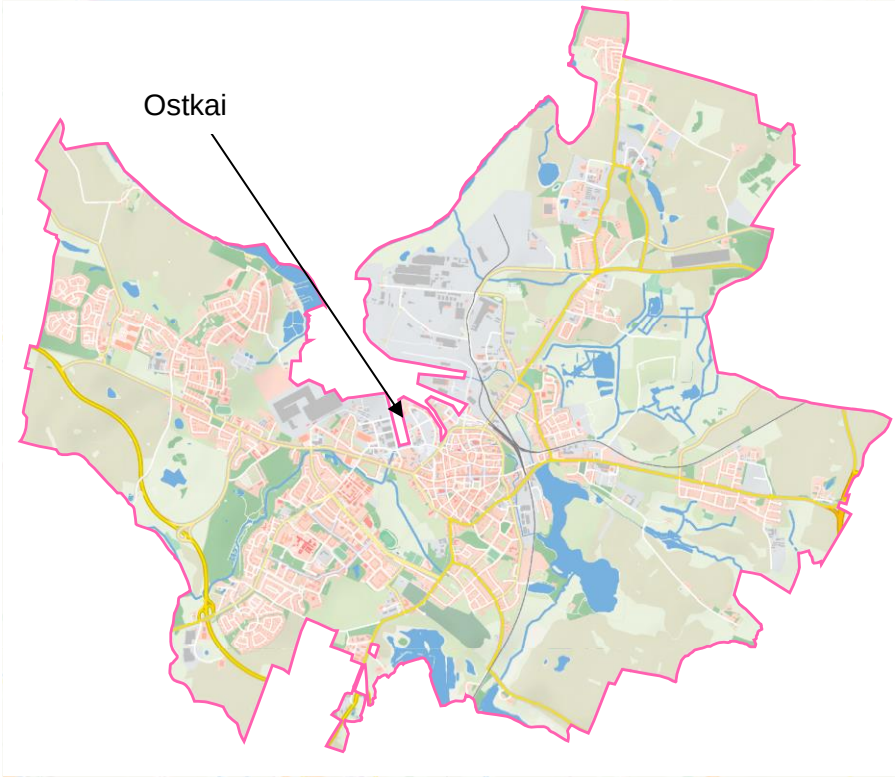
	▪ Zur Unterbringung der gestiegenen Mitgliederzahl der Freiwilligen Feuerwehr Friedenshof wird der Sozialtrakt mit einem dreigeschossigen Anbau in südlicher Richtung erweitert. Die somit geschaffene Erweiterungsfläche beträgt ca. 500 m² BGF. Enthalten sind ein Schulungsraum, Sanitärräume, ein Umkleideraum und Büroräume. Zur vertikalen Erschließung wird neben einem Treppenhaus auch ein Aufzug erstellt. ▪ Durch die Errichtung des eingeschossigen Gangs hinter den vorhandenen Fahrzeugstellplätzen ist jetzt die Erschließung der Fahrzeuge von hinten durch die Kameraden möglich. Somit ist eine weitere Unfallgefahr ausgeschlossen. ▪ Weiterhin ist in dem Erweiterungsbau eine zusätzliche Garage für eine Drehleiter geplant. ▪ Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit ist eine Trennung des privaten PKW-Verkehrs der Einsatzkräfte von den ein- und ausfahrenden Feuerwehrfahrzeugen vorgesehen. Hierzu ist die Schaffung einer neuen Ein- und Ausfahrt in nördliche Richtung geplant. Außerdem ist die Verlagerung und Vergrößerung der PKW-Stellplatzanlage auf 24 Stellplätze in der Vorplanung berücksichtigt.
Projektziel	Anpassung sozialer Infrastruktur an die Bedürfnisse der Bewohner und Gewerbetreibenden
Durchführungszeitraum	2022 bis 2027
Projektträger	Hansestadt Wismar
Projektkosten	3.600.000,00 €
Mögliche Finanzierung	Mittel der Hansestadt Wismar,
Förderprogramme	Sonderbedarfszuweisung (SBZ)
Begründung	Folgende Nachhaltigkeitspunkte werden berücksichtigt: ▪ Gesamt-Lebenszyklusbetrachtung, Lebenszykluskosten, Ökobilanz, CO2-Fußabdruck, Material- und Ressourcenverbrauch in der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung und Kosten-Nutzen-Analyse berücksichtigen. ▪ Passive und konzeptionelle Maßnahmen zur Reduktion des Heizwärmebedarfs; Kompakte Bauweise (niedriges A/V-Verhältnis) sowie hoher Dämmstandard und wärmebrückenfreie Konstruktion ▪ Beeinflussung der Raumkonditionierung durch den Nutzer (Temperatur und Lüftung)und sinnfällige Nutzung der Potenziale und überzeugende Integration von Solartechnik. ▪ Es sollen möglichst nur Produkte, Baustoffe und Bauhilfsstoffe verwendet werden, die über den Lebenszyklus eine hohe Gesundheits- und Umweltverträglichkeit aufweisen und möglichst recyclingfähig oder biologisch unschädlich abbaubar sind (z. B. Holz). ▪ Die Verwendung von nachwachsenden Rohstoffen ist wünschenswert. Die Vorgaben zur Baustoffwahl soll auf Grundlage der Empfehlungen des „Bewertungssystems Nachhaltig Bauen (BNB)“ erfolgen ▪ Ausstattung mit entsprechender Messtechnik die ganzheitliche Verbrauchsdaten monitoren.
Priorität	mittel (2)

4.9 Sanierung der Kaianlagen im Westhafen (Westkai)

Leitbild	Hansestadt Wismar WIRTSCHAFT - WISSENSCHAFT - WELTERBE und MEER
Strategisches Entwicklungsziel	Ausbau der umweltrelevanten Verkehrsinfrastruktur unter Beachtung von Barrierefreiheit und Energieeffizienz
Handlungsfeld	Wirtschaft und Verkehr
Projekt	Sanierung bzw. Neubau Westkai
Handlungs-schwerpunkte	Maßnahmen zur Sicherung der erforderlichen Verkehrsinfrastruktur und Weiterentwicklung der Hansestadt als Standort der traditionsreichen maritimen Wirtschaft sowie Schutz und nachhaltige Umweltverbesserung
Teilräumliche Zuordnung/Lage	Westhafen Wismar 
Beschreibung des Projektes	

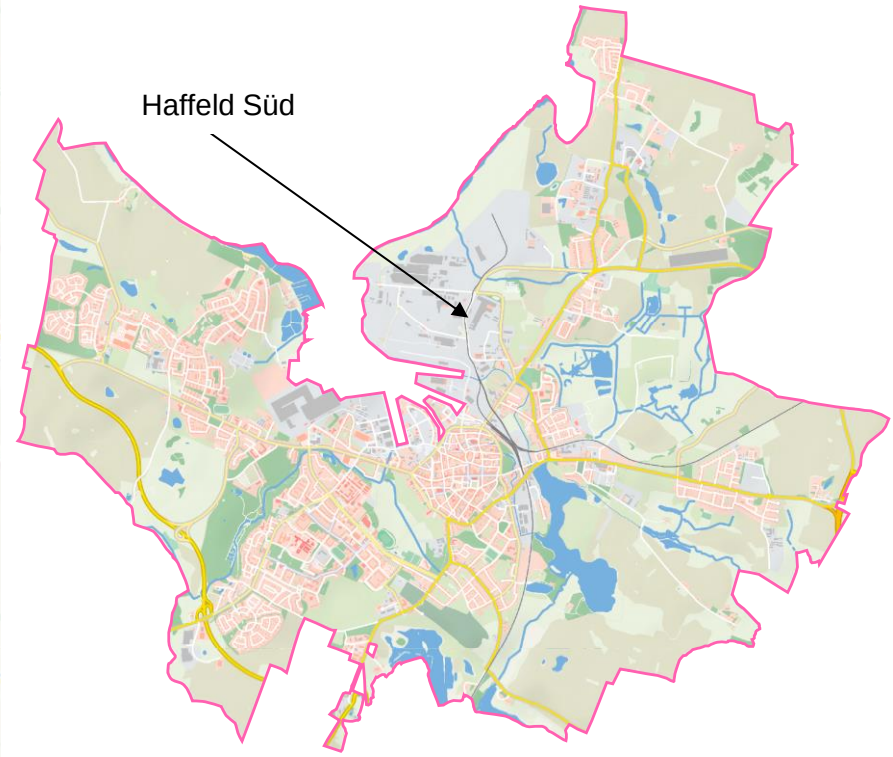
	 mögliche Sanierungsvarianten sind: 1. Vorrammen einer neuen Spundwand 2. Nachgründung durch Einbau neuer Gründungspfähle
Projektziel	▪ Bau und Sanierung öffentlicher Erschließungsanlagen (Hochwasserschutz) ▪ Entwicklung des maritimen Wirtschaftsstandortes durch Verbesserung der Standortbedingungen
Durchführungszeitraum	2028 bis 2030
Projektträger	Hansestadt Wismar
Projektkosten	7.700.000,00 €
Mögliche Finanzierung	Förderung Gemeinschaftsaufgabe und Hansestadt Wismar
Förderprogramme	Förderprogramm der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW)
Begründung	Der Westkai wurde von 1949 bis 1951erbaut – Holzpfahlgründung. Im Jahr 2014 erfolgte eine Betonsanierung. Der Westkai im Westhafen ist derzeit wasser- und landseitig gesperrt. Im Jahr 2019 wurde bei einer Betauchung im Westhafen die Schiffsbohrmuschel als Zufallsbefund festgestellt. Die Standsicherheit nicht mehr gegeben. Es ist von einer weiteren drastischen Schwächung des Gründungssystems in naher Zukunft auszugehen. Vor diesem Hintergrund und zur weiteren Abwehr von Gefahren für die Öffentlichkeit muss die wasser- und landseitige Sperrung der Anlage weiter aufrechterhalten werden. Die Sanierung des Westkais ist zur Aufrechterhaltung des Hochwasserschutzes notwendig.
Priorität	mittel (2)

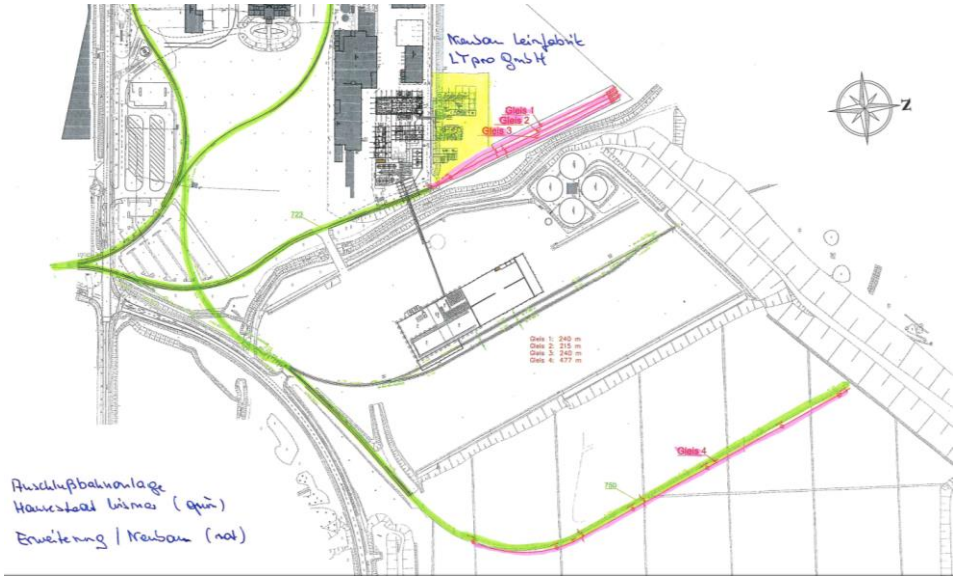
4.10 Sanierung der Kaianlagen im Westhafen (Ostkai)

Leitbild	Hansestadt Wismar WIRTSCHAFT - WISSENSCHAFT - WELTERBE und MEER
Strategisches Entwicklungsziel	Ausbau der umweltrelevanten Verkehrsinfrastruktur unter Beachtung von Barrierefreiheit und Energieeffizienz
Handlungsfeld	Wirtschaft und Verkehr sowie Tourismus
Projekt	Sanierung bzw. Neubau Ostkai
Handlungs-schwerpunkte	Maßnahmen zur Sicherung der erforderlichen Verkehrsinfrastruktur und Weiterentwicklung der Hansestadt als Standort der traditionsreichen maritimen Wirtschaft sowie Schutz und nachhaltige Umweltverbesserung
Teilräumliche Zuordnung/Lage	Hafen Wismar 
Beschreibung des Projektes	Die Kai-Wand am Ostkai ist defekt/verschlissen, muss erneuert werden. Mögliche Variante: Vorrammen einer neuen Spundwand

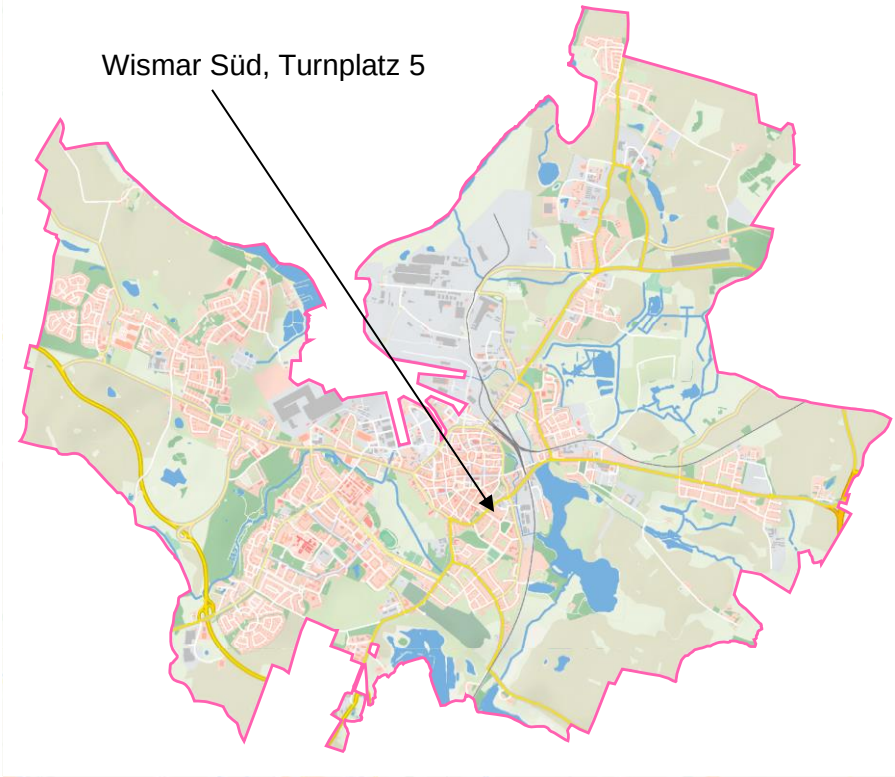
Projektziel	▪ Bau und Sanierung öffentlicher Erschließungsanlagen (Hochwasserschutz) ▪ Entwicklung des maritimen Wirtschaftsstandortes durch Verbesserung der Standortbedingungen ▪ Verbesserung der Bedingungen für Wassertourismus
Durchführungszeitraum	2027 bis 2029
Projektträger	Hansestadt Wismar
Projektkosten	6.100.000,00 €
Mögliche Finanzierung	Förderung Gemeinschaftsaufgabe und Hansestadt Wismar
Förderprogramme	Förderprogramm der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW)
Begründung	Der Ostkai wurde 1958 erbaut. 1998 erfolgte eine Betonsanierung und das Dichtschweißen von Löchern in der Spundwand. Probleme sind das Ab- und Durchrostung der Spundwand. Die Restlebensdauer der Kaianlage ist teilweise überschritten und demzufolge ist eine Sanierung bzw. ein Neubau unumgänglich. Die Sanierung des Ostkai ist zur Aufrechterhaltung des Hochwasserschutzes notwendig.
Priorität	niedrig (3)

4.11 Gleisbau Haffeld Süd 3

Leitbild	Hansestadt Wismar WIRTSCHAFT - WISSENSCHAFT - WELTERBE und MEER
Strategisches Entwicklungsziel	Stärkung der Stadt als Zentrum für Industrie und Handwerk sowie Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft
Handlungsfeld	Wirtschaft und Verkehr
Projekt	Gleisbau Haffeld Süd 3
Handlungs-schwerpunkte	Weiterentwicklung der Hansestadt als Standort von maritimer Wirtschaft, Holzindustrie und von Klein- und mittelständischen Unternehmen
Teilräumliche Zuordnung/Lage	Gewerbe- und Industriegebiet Haffeld 
Beschreibung des Projektes	

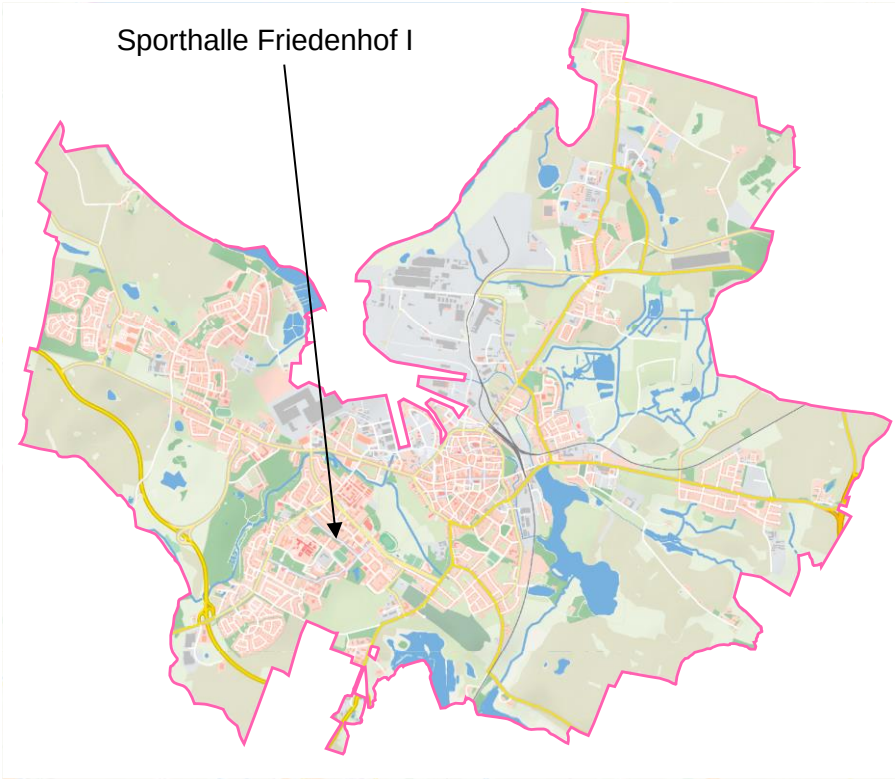
	Erweiterung der städtischen Anschlussbahnanlage um vier Gleise  Quelle: LTPro GmbH
Projektziel	▪ Verbesserung der Standortbedingungen für Gewerbe und Industrie ▪ Bau und Sanierung öffentlicher Erschließungsanlagen
Durchführungs-zeitraum	2023 bis 2024
Projektträger	Hansestadt Wismar
Projektkosten	15.000.000,00 €
Mögliche Finan-zierung	Förderung Gemeinschaftsaufgabe und Hansestadt Wismar
Förderpro-gramme	Förderprogramm der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW)
Begründung	Durch den geplanten Bau einer Leimfabrik auf dem Gelände eines Holzunternehmens muss die verkehrliche Infrastruktur angepasst werden. Ohne den Ausbau des bestehenden Anschlussgleises ist die Logistik der zukünftigen Rohstoff- und Produktionsmengen nicht zu realisieren. Der Betrieb der Leimfabrik wäre perspektivisch somit nicht möglich.
Priorität	hoch (1)

4.12 Sanierung Kreismusikschule

Leitbild	Hansestadt Wismar WIRTSCHAFT - WISSENSCHAFT - WELTERBE und MEER
Strategisches Entwicklungsziel	Stärkung der Stadt als Zentrum für Bildung und Kultur sowie Ausbau der sozialen Infrastruktur unter Beachtung von Barrierefreiheit und Energieeffizienz sowie Inklusion
Handlungsfeld	Bildung und Soziales
Projekt	Sanierung Kreismusikschule Turnplatz 5
Handlungsschwerpunkte	Verbesserung städtischer Infrastruktur in Bereichen Soziales und Bildung unter Berücksichtigung demographischer Veränderungen und sozialer Inklusion
Teilräumliche Zuordnung/Lage	
Beschreibung des Projektes	Im Jahr 2017 wurden die Musikschulen der Hansestadt Wismar und des Landkreises Nordwestmecklenburg zusammengeführt und befinden sich seitdem im historischen Gebäude Turnstraße 5. Die Hansestadt Wismar ist Eigentümerin des Gebäudes. Die Sanierungsmaßnahmen konzentrieren sich im 1. BA hauptsächlich auf die bauliche Substanz der Dachtragwerke, Dachdeckung, Dachentwässerung und der Geschossdecke im 2. Obergeschoss. In diesem Zusammenhang soll die Beseitigung der Schadstoffkontamination im Dachraum erfolgen. Weiterhin sind Modernisierungsmaßnahmen der Haustechnik nach energetischen Aspekten erforderlich. Nachfolgende Bauabschnitte enthalten die Fassadensanierung und die Instandsetzung der Ausbaukonstruktionen auf Grundlage von nachhaltigen Konzepten.

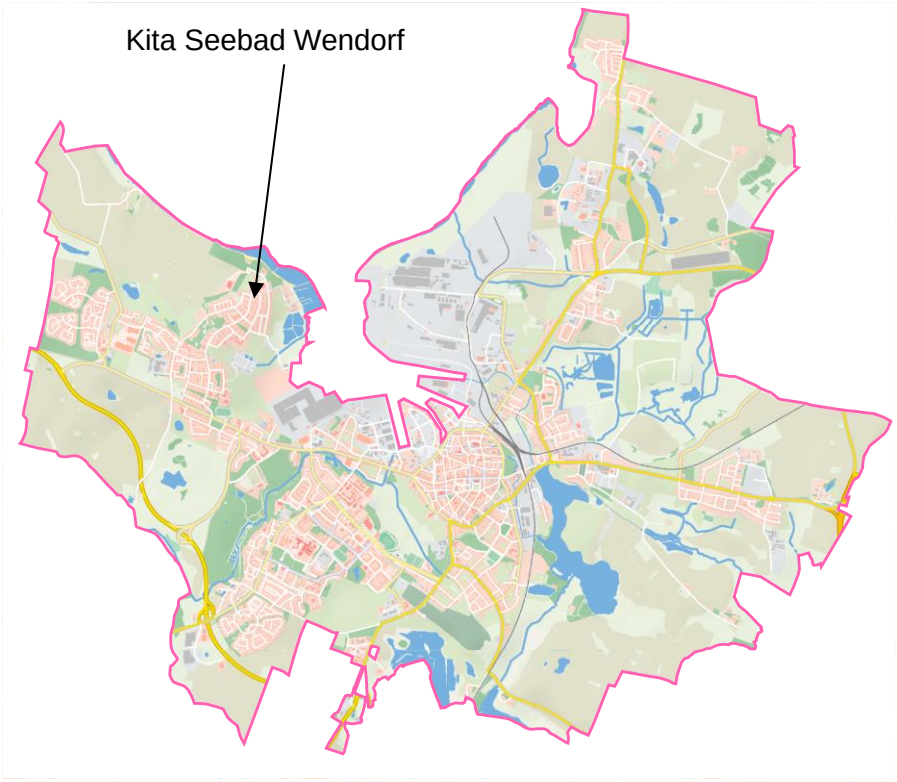
Projektziel	Bekämpfung jeglicher Diskriminierung durch Ausbau und Anpassung sozialer Infrastruktur (Bildung) an die Bedürfnisse der Nutzer unter Beachtung der Barrierefreiheit mit dem Ziel der Verbesserung der Integration
Durchführungszeitraum	2024 bis 2025 (1. BA Dachstuhl)
Projektträger	Hansestadt Wismar
Projektkosten	2.575.000 € (Kosten der Teilsanierung für den 1. BA)
Mögliche Finanzierung	EU-Bündelung, Land, Hansestadt Wismar
Förderprogramme	EFRE- Nachhaltige Stadtentwicklung oder Städtebauförderung
Begründung	Aktuell wird das Gebäude vom Landkreis für den Musikschulunterricht genutzt und dient der zentralen Beschulung im Landkreis Nordwestmecklenburg. Von den 755 Schülern sind 461 (61 %) aus der Hansestadt Wismar. Zusätzlich beherbergt das Gebäude die Übungsräume für 12 Ensembles. Der Backsteinbau wurde 1905 bis 1907 als höhere Töchterschule errichtet. Neben dem Hauptgebäude mit seinen 2 Giebelanbauten befinden sich noch der Giebelteil der Turnhalle und Anbauten mit Sanitärräumen für den Schulsport, Garagen, ein Nebengebäude für Hausmeister mit Umkleide und Lager sowie ein Lager auf dem Grundstück. Das Gebäudeensemble ist als Einzeldenkmal in der Denkmalliste der Hansestadt Wismar eingetragen. Der bauliche Zustand des Gebäudes am Turnplatz 5 erfordert zur weiteren uneingeschränkten Nutzung eine umfassende Sanierung. Diese soll gleichzeitig den energetische Anforderungen entsprechen und die Beseitigung von Gefahrenstoffen umfassen.
Priorität	mittel (2)

4.13 Abriss und Ersatzneubau Sporthalle Friedenshof I

Leitbild	Hansestadt Wismar WIRTSCHAFT - WISSENSCHAFT - WELTERBE und MEER
Strategisches Entwicklungsziel	Ausbau der sozialen Infrastruktur unter Beachtung von Barrierefreiheit und Energieeffizienz sowie Inklusion
Handlungsfeld	Wissenschaft, Bildung, Sport und Soziales
Projekt	Ersatzneubau Sporthalle Friedenshof I
Handlungs-schwerpunkte	Verbesserung städtischer Infrastruktur in Bereichen Soziales und Bildung unter Berücksichtigung demographischer Veränderungen und sozialer Inklusion
Teilräumliche Zuordnung/Lage	Stadtteil Friedenshof 
Beschreibung des Projektes	Die integrierte Sportentwicklungsplanung für die Hansestadt Wismar zeigt gerade für den Stadtteil Friedenshof Entwicklungspotenzial. Auch die 3. Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) weist auf einen hohen Handlungsbedarf bei der Sanierung der Sportstätten. Die Sanierung der Sportanlagen im Stadtteil Friedenshof hat gesamtstädtisch eine hohe Umsetzungspriorität. Die Sanierung der Sporthalle Friedenshof I war bereits Schwerpunktmaßnahme der 3. ISEK-Fortschreibung. Da die Sporthalle aufgrund ihres Bauzustandes nun nicht mehr sanierungsfähig ist, ist ein Rückbau der vorhandenen Sporthalle vorgesehen und die Errichtung einer neuen Sporthalle am gleichen Standort geplant.

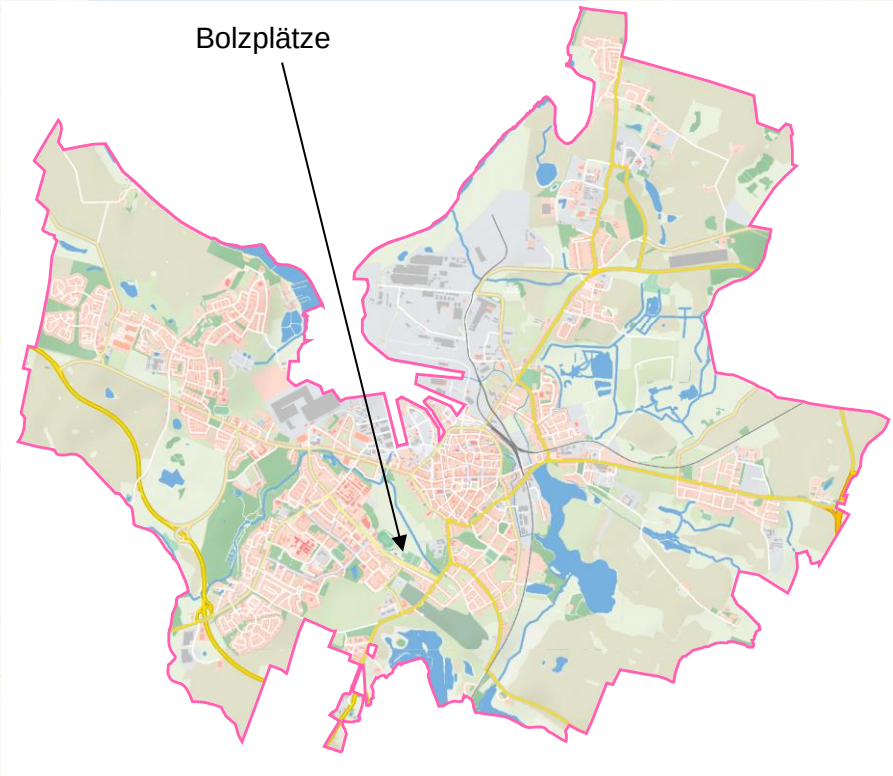
Projektziel	Bekämpfung jeglicher Diskriminierung durch Ausbau und Anpassung sozialer Infrastruktur an die Bedürfnisse der Nutzer und Qualifizierung der vorhandenen Sportanlagen unter Beachtung von Barrierefreiheit und Energieeffizienz durch bauliche Aufwertung, Sanierung oder Neubau
Durchführungszeitraum	2023 bis 2026
Projektträger	Hansestadt Wismar
Projektkosten	12.000.000,00 €
Mögliche Finanzierung	Bundesmittel, Mittel der Hansestadt Wismar
Förderprogramme	Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen, Sport, Jugend und Kultur“
Begründung	Die Sanierung der vorhandenen Sporthalle wäre zu kostspielig und ist auch nicht nachhaltig, da die alten Konstruktionen Materialermüdungen aufweisen und es ist von einer erhöhten Schadstoffbelastung auszugehen. Der Neubau wird nach den neuesten energetischen Anforderungen geplant und eine Verwendung von nachhaltigen Baustoffen wird dem Planer vorgeschrieben.
Priorität	hoch (1)

4.14 Abriss und Ersatzneubau Kita Wendorf

Leitbild	Hansestadt Wismar WIRTSCHAFT - WISSENSCHAFT - WELTERBE und MEER
Strategisches Entwicklungsziel	Stärkung der Stadt als Zentrum für Bildung und Kultur sowie Ausbau der sozialen Infrastruktur unter Beachtung von Barrierefreiheit und Energieeffizienz sowie Inklusion
Handlungsfeld	Wissenschaft, Bildung, Sport und Soziales
Projekt	Rückbau und Ersatzneubau Kita Seebad Wendorf
Handlungsschwerpunkte	Verbesserung städtischer Infrastruktur in Bereichen Soziales und Bildung unter Berücksichtigung demographischer Veränderungen und sozialer Inklusion
Teilräumliche Zuordnung/Lage	Stadtteil Wendorf 
Beschreibung des Projektes	In Wendorf gibt drei Kindertagesstätten mit 324 Kita-Plätzen, darunter 84 Krippenplätze und 240 Kindergartenplätze. Für die Integrative Kita Seebad Wendorf besteht sehr hoher Handlungsbedarf. Aufgrund der Schadstoffbelastungen und des Bauzustandes ist eine Sanierung der Kita nicht mehr möglich. Geplant ist ein Abriss des Bestandsgebäudes mit einem anschließenden eingeschossigen Ersatzneubau für 111 Kinder im Krippen- und Kindergartenalter.

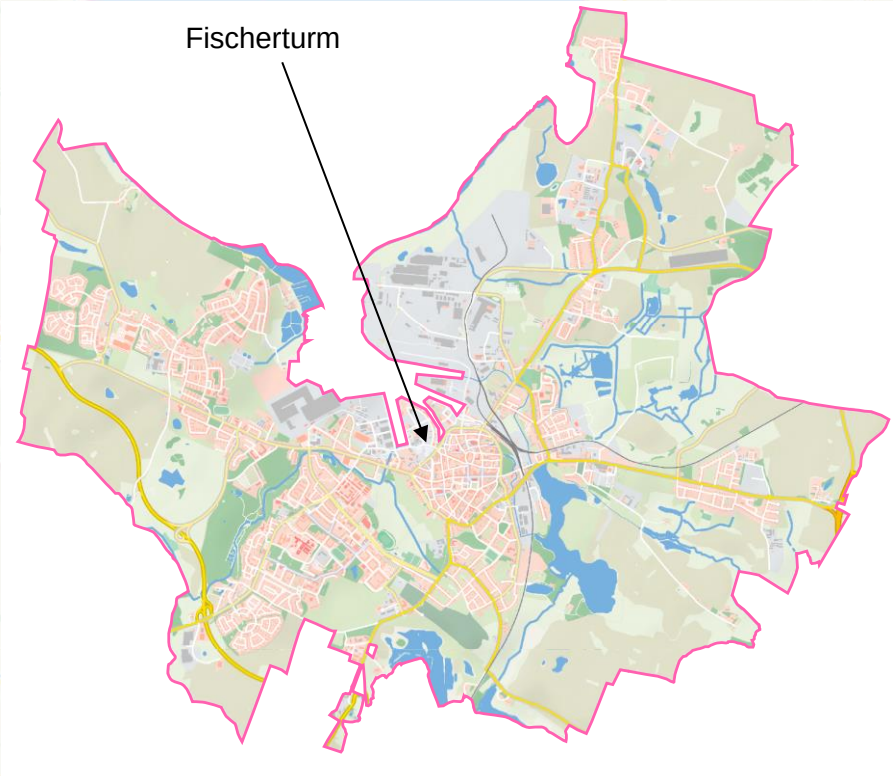
Projektziel	Bekämpfung jeglicher Diskriminierung durch Ausbau und Anpassung sozialer Infrastruktur an die Bedürfnisse der Kinder unter Beachtung der Barrierefreiheit und Energieeffizienz sowie Optimierung der Betreuungsangebote durch Bereitstellung weiterer Betreuungskapazitäten.
Durchführungszeitraum	2023 bis 2026
Projektträger	Perspektive Wismar gGmbH
Projektkosten	6.500.000,00 €
Mögliche Finanzierung	EU-Bündelung, Mittel des Landkreises NWM und Perspektive Wismar gGmbH
Förderprogramme	EFRE- Nachhaltige Stadtentwicklung
Begründung	Ein Rückbau mit anschließendem Ersatzneubau ist aufgrund der Schadstoffausdünstungen, der veralteten Gebäudetechnik und -dämmung umgänglich. Der Ersatzneu erfolgt mit hoher Energieeffizienzklasse, kompakter Bauweise und zeitgemäßer Raumstruktur mit Barrierefreiheit.
Priorität	hoch (1)

4.15 Sanierung Bolzplätze Bürgermeister-Haupt-Straße

Leitbild	Hansestadt Wismar WIRTSCHAFT - WISSENSCHAFT - WELTERBE und MEER
Strategisches Entwicklungsziel	Stärkung der Stadt als Zentrum für Bildung, Kultur und Freizeit sowie Ausbau der sozialen Infrastruktur unter Beachtung von Barrierefreiheit und Energieeffizienz sowie Inklusion
Handlungsfeld	Wissenschaft, Bildung, Sport und Soziales
Projekt	Sanierung Bolzplätze Bürgermeister-Haupt-Straße
Handlungs-schwerpunkte	Verbesserung städtischer Infrastruktur in Bereichen Bildung und Freizeit unter Berücksichtigung demographischer Veränderungen
Teilräumliche Zuordnung/Lage	Stadtteil Friedenshof 
Beschreibung des Projektes	

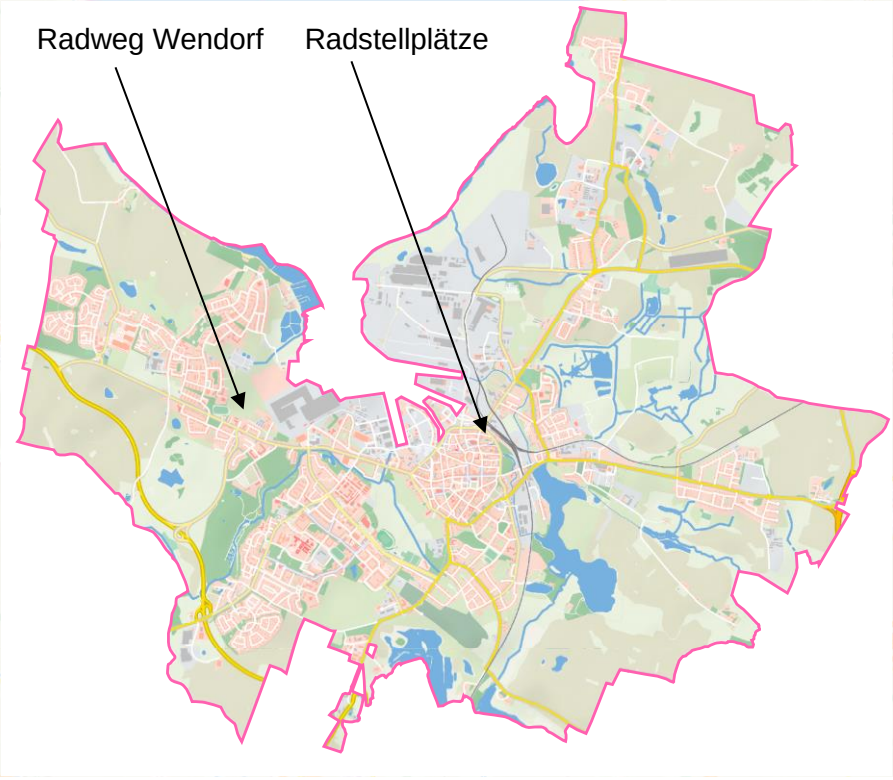
	Die Sport- und Spielflächenbelege sollen aufgrund der starken Nutzung verschlissen und saniert/erneuert werden.
Projektziel	Bekämpfung jeglicher Diskriminierung durch Ausbau und Anpassung sozialer Infrastruktur an die Bedürfnisse der Kinder unter Beachtung der Barrierefreiheit und Optimierung der Betreuungsangebote.
Durchführungszeitraum	2023 bis 2025
Projektträger	Hansestadt Wismar
Projektkosten	150.000 €
Mögliche Finanzierung	Hansestadt Wismar
Förderprogramme	
Begründung	Die Beläge der Sport- und Spielflächen der Bolzplätze an der Bürgermeister-Haupt-Straße sind verschlissen und weisen sicherheitsrelevante Mängel auf, so dass die Anlagen in absehbarer Zeit für die Nutzer gesperrt werden müssten, wenn keine Sanierung erfolgt.
Priorität	mittel (2)

4.16 Translozierung und Sanierung des Fischerturms

Leitbild	Hansestadt Wismar WIRTSCHAFT - WISSENSCHAFT - WELTERBE und MEER
Strategisches Entwicklungsziel	Stärkung der Stadt als Zentrum für Bildung, Kultur, Wissenschaft, Industrie, Handwerk, Handel, Dienstleistung, Wohnen und Verwaltung unter Einbeziehung einer diverser werdenden Stadtgesellschaft
Handlungsfeld	Städtebau und Denkmalschutz sowie Kultur und Tourismus
Projekt	Translozierung und Sanierung Fischerturm
Handlungs-schwerpunkte	Städtebauliche Maßnahmen zum Schutz, Erhalt und Ergänzung des baukulturellen Erbes sowie Erhalt kulturhistorisch bedeutsamer Bausubstanz
Teilräumliche Zuordnung/Lage	Sanierungsgebiet Altstadt 
Beschreibung des Projektes	Der in der Denkmalliste der Hansestadt Wismar verzeichneten Fischerturm, Ecke Ulmenstrasse / Schiffbauerdamm soll in das Plangebiet des Bebauungsplans Nr. 63/04 „Wohn- und Gewerbegebiet südlicher Westhafen“ umgesetzt und saniert werden. Geplant sind eine statische Stabilisierung des Turmes und Versetzung der Turmkonstruktion durch Abtrennung des Turmteils oberhalb des Geländes. Der Turm soll innerhalb des Plangebietes auf einen neuen Sockel aufgesetzt werden und es erfolgt eine Sanierung der Altsubstanz.

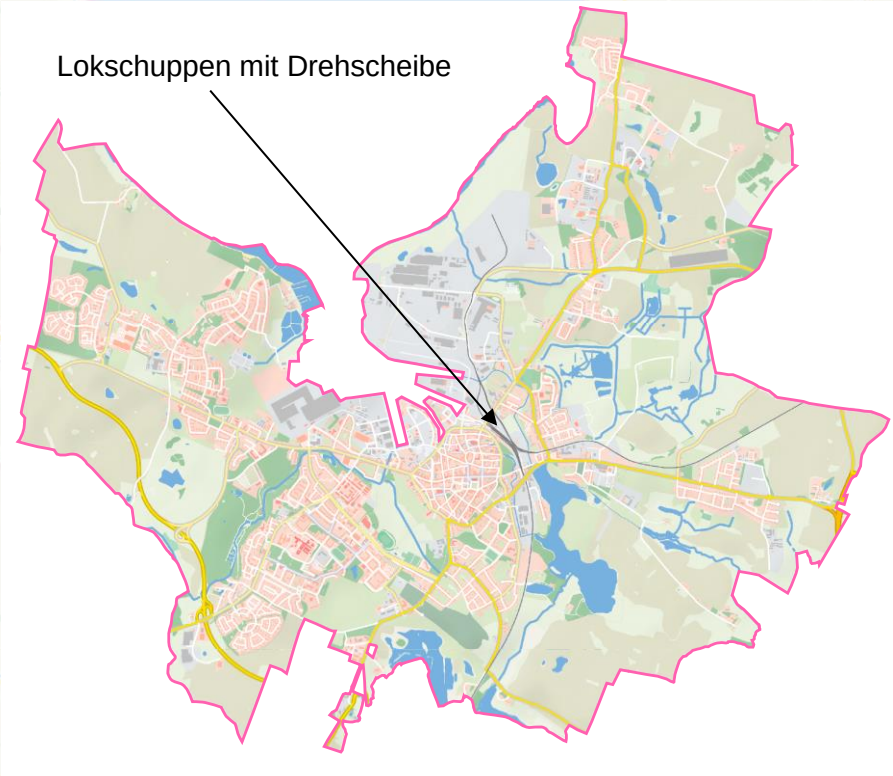
Projektziel	Bewahrung kulturhistorisch bedeutsamer Bausubstanz durch Sanierung und Ergänzung. Aufwertung des Straßen- und Ortsbildes sowie Gestaltung und Nutzung im Einklang mit dem Welterbe.
Durchführungs-zeitraum	2024 bis 2026
Projektträger	Hansestadt Wismar
Projektkosten	350.000 €
Mögliche Finan-zierung	Städtebauförderung und Mittel der Hansestadt Wismar
Förderpro-gramme	Bund-Länder-Programm: Lebendige Zentren - Erhalt und Entwicklung der Stadtkerne
Begründung	Der Fischerturm wurde ca. 1870 erbaut und ist ein bedeutendes maritimes Einzeldenkmal. Der quadratische backsteinsichtige Turm trug ursprünglich ein Lichtsignal und markierte die nordwestliche Kante des Fischereihafens, dessen Becken 1953 zugeschüttet und deutlich verkürzt wurde. Der Anstieg des umgebenden Bodenniveaus um ca. 1,80 m führte zu gravierenden Feuchteschäden und Erddruck auf das Mauerwerk. Nach städtebaulicher und denkmalpflegerischer Analyse (städtebauliche Einordnung, Blickachsen, Wegebeziehungen, Weltkulturerbe) ist eine Erhaltung des Fischerturmes für die Hansestadt von Bedeutung. Um den Denkmalzusammenhang nicht zu zerstören, ist ein Versetzen in die unmittelbare Nähe des Originalstandortes zu betrachten. Eine Einbeziehung des Turmes in ein späteres Nutzungskonzept wird geprüft. Geplant ist eine Translozierung aus dem Bereich der Verkehrsanlagen und eine Sanierung des Turmes.
Priorität	niedrig (3)

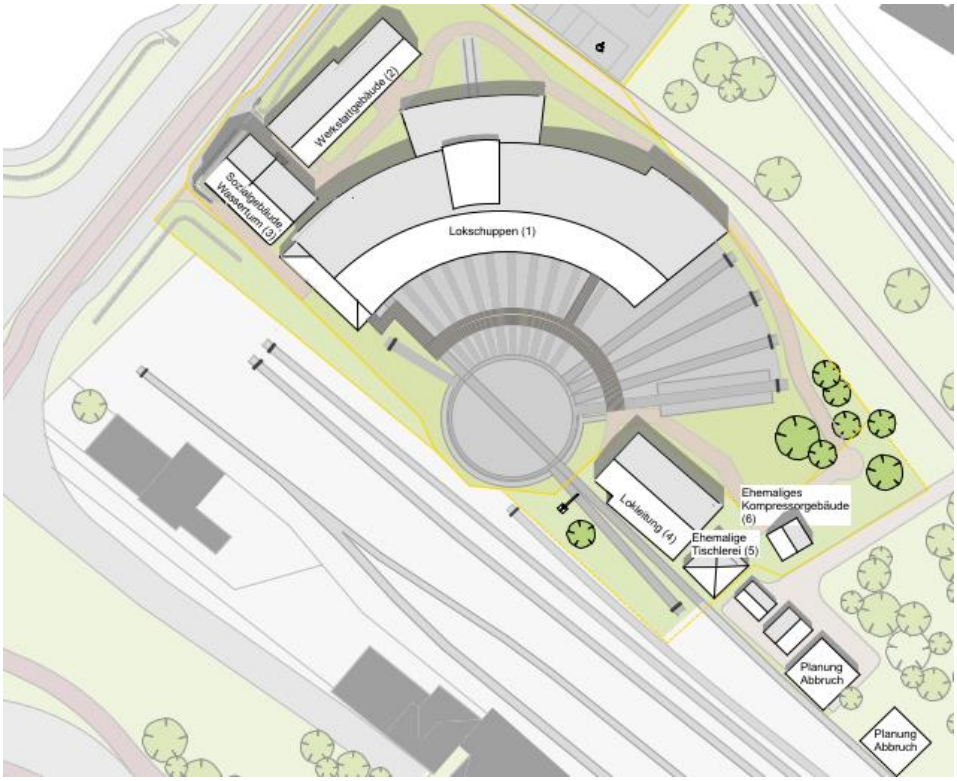
4.17 Erweiterung Radstellplätze Bahnhof und Altstadt sowie LED-Beleuchtung für den Radweg Wendorf

Leitbild	Hansestadt Wismar WIRTSCHAFT - WISSENSCHAFT - WELTERBE und MEER
Strategisches Entwicklungsziel	Ausbau der sozialen und umweltrelevanten Verkehrsinfrastruktur unter Beachtung von Barrierefreiheit und Energieeffizienz sowie Inklusion
Handlungsfeld	Wirtschaft und Verkehr
Projekt	Erweiterung Radstellplätze Bahnhof und Altstadt sowie LED-Beleuchtung für den Radweg Wendorf
Handlungs-schwerpunkte	Maßnahmen zur Sicherung der erforderlichen Verkehrsinfrastruktur
Teilräumliche Zuordnung/Lage	Stadtteile Altstadt und Wendorf 
Beschreibung des Projektes	

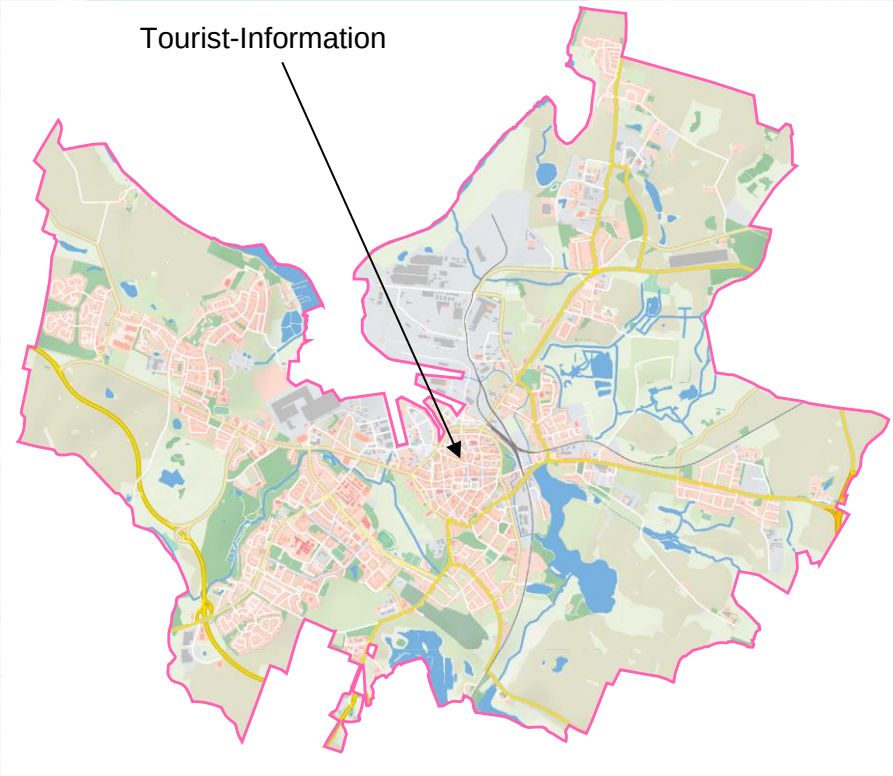
	Am Bahnhof und in der Altstadt reicht das Stellplatzangebot für Fahrräder nicht aus, es müssen zusätzliche Radstellplätze geschaffen werden. Zudem erfolgt eine LED-Beleuchtung des Radweges nach Wendorf. Die Maßnahme befindet sich in Durchführung und wird 2023 realisiert
Projektziel	Bau und Sanierung öffentlicher Erschließungsanlagen, Ausbau der Radinfrastruktur unter Beachtung von Barrierefreiheit und Energieeffizienz
Durchführungszeitraum	2022 bis 2023
Projektträger	Hansestadt Wismar
Projektkosten	382.000 €
Mögliche Finanzierung	Land M-V und Hansestadt Wismar
Förderprogramme	Radverkehrsinfrastrukturrichtlinie M-V
Begründung	Die vorhandenen Radstellplätze am Bahnhof und in der Innenstadt sind nicht mehr ausreichend und im Abschnitt Wendorf fehlt eine Radwegbeleuchtung. Es ist eine energiesparende und insektenfreundliche LED-Beleuchtung geplant. Die Maßnahme trägt zur Förderung des täglichen Fahrradverkehrs durch Erhöhung der Sicherheit auf den Wegen und Bereitstellung von Stellplätzen bei. Die Maßnahme entspricht dem Ziel der Förderung von Energieeffizienz, Energieeinsparung durch LED-Technik.
Priorität	hoch (1)

4.18 Sanierung Lokschuppen

Leitbild	Hansestadt Wismar WIRTSCHAFT - WISSENSCHAFT - WELTERBE und MEER
Strategisches Entwicklungsziel	Stärkung der Stadt als Zentrum für Bildung und Kultur sowie nachhaltige Entwicklung kultureller und touristischer Angebote
Handlungsfeld	Tourismus und Kultur
Projekt	Sanierung Lokschuppen für die Ausstellung historischer Fahrzeuge
Handlungs-schwerpunkte	Förderung des Kultur- und Städtetourismus sowie Weiterentwicklung der Altstadt zum touristischen und kulturellen Zentrum mit überregionaler Ausstrahlung
Teilräumliche Zuordnung/Lage	Stadtteil Altstadt 
Beschreibung des Projektes	

	Seit vielen Jahren setzt sich der Verein Eisenbahnfreunde Wismar e.V. für die Erhaltung der Anlage des ehemaligen Bahnbetriebswerkes Wismar ein. Geplant ist die Sanierung des Gebäudes Lokschuppen für die Ausstellung historischer Fahrzeuge 
Projektziel	Bewahrung der Kultur- und Freizeitangebote durch Qualifizierung und Erweiterung der Angebote
Durchführungszeitraum	2025 bis 2030
Projektträger	Verein Eisenbahnfreunde Wismar e.V.
Projektkosten	1.554.000,00 €
Mögliche Finanzierung	Städtebauförderung, Private Mittel
Förderprogramme	Bund-Länder-Programm: Lebendige Zentren - Erhalt und Entwicklung der Stadtkerne
Begründung	Der Erhalt des Kernbereichs des ehem. Bahnbetriebswerkes Wismar mit seinem unter Denkmalschutz stehenden Ringlokschuppen kann wichtige Impulse zur Entwicklung der touristischen Infrastruktur, insbesondere der Altstadt, geben. Durch eine schrittweise Umnutzung bzw. Wiedernutzung des ehem. Bahnbetriebswerkes könnte ein wichtiger Teil Wismarer Eisenbahngeschichte und Industriearchitektur wieder erlebbar gemacht werden.
Priorität	niedrig (3)

4.19 Ausbau Dachgeschoss Tourist-Information

Leitbild	Hansestadt Wismar WIRTSCHAFT - WISSENSCHAFT - WELTERBE und MEER
Strategisches Entwicklungsziel	Schutz und denkmalgerechte Weiterentwicklung des baukulturellen Erbes der zum UNESCO-Weltkulturerbe zählenden Altstadt und nachhaltige Entwicklung kultureller und touristischer Angebote
Handlungsfeld	Städtebau und Denkmalschutz sowie Kultur und Tourismus
Projekt	Dachgeschoss Tourist-Information
Handlungs-schwerpunkte	Städtebauliche Maßnahmen zum Schutz, Erhalt und Ergänzung des baukulturellen Erbes sowie Erhalt kulturhistorisch bedeutsamer Bausubstanz
Teilräumliche Zuordnung/Lage	Sanierungsgebiet Altstadt 
Beschreibung des Projektes	2014 zog die Tourist-Information aus dem Stadthaus Markt 12 neben das Welt-Erbe-Haus Lübsche Straße 23a. Das Grundstück mit der Tourismuszentrale liegt im Sanierungsgebiet "Altstadt" Die räumlichen Verhältnisse im Dachgeschoss weisen Kapazitäten auf, die eine intensivere Nutzung durch die Verwaltung ermöglichen. Zu den Ausbaumaßnahmen gehören bei Erhaltung der Dachtragkonstruktion der energetisch untersetzte Ausbau mit Leichtbauwänden zu Büroräumen.

Projektziel	Erhalt und behutsame Ergänzung der UNESCO Welterbestätte Altstadt sowie Bewahrung kulturhistorisch bedeutsamer Bausubstanz durch Sanierung und Ergänzung.
Durchführungszeitraum	2025 bis 2030
Projektträger	Hansestadt Wismar
Projektkosten	750.000 €
Mögliche Finanzierung	Städtebauförderung und Mittel der Hansestadt Wismar
Förderprogramme	Bund-Länder-Programm: Lebendige Zentren - Erhalt und Entwicklung der Stadtkerne
Begründung	In der Analyse von Verwaltungsabläufen in der Aufbau- und Ablauforganisation wurde das Erfordernis zur Zentralisierung und Zusammenlegung der Verwaltungseinheit, Amt 13, Amt für Tourismus und Kultur, zur Optimierung von Arbeitsabläufen und Kommunikationswegen aufgezeigt. Mit dieser Änderung können Mietausgaben eingespart werden und der Haushalts der Hansestadt wird langfristig entlastet. Des Weiteren wäre durch den Dachgeschossausbau mit energetischen Maßnahmen die Einsparung von Heizenergie verbunden, was wiederrum zur Entlastungen des Haushaltes führt.
Priorität	mittel (2)

5 Stand der Umsetzung der EFRE-Maßnahmen der Förderperiode 2014 bis 2020

Die 2. Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes der Hansestadt Wismar erfolgte in den Jahren 2012/2013. Aufbau und Inhalt der 2. Fortschreibung des ISEK der Hansestadt Wismar entsprachen damals überwiegend den Anforderungen, die das Land Mecklenburg-Vorpommern an ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept stellt, wenn Mittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) für die Umsetzung von Projekten in der Förderperiode 2014-2020 eingeworben werden sollen. Schwerpunkte und Ziele mussten aber den Forderungen des Operationellen Programms des Landes Mecklenburg-Vorpommern für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) abgepasst werden.

Damit das ISEK der Hansestadt Wismar auch den Forderungen der Europäischen Kommission entsprach, mussten die notwendigen Maßnahmen zur Bewältigung der wirtschaftlichen, demografischen, ökologischen, klimatischen sowie kulturellen und sozialen Herausforderungen und Problemlagen herausgearbeitet und umfassend dargestellt werden. Dementsprechend erfolgte im Februar 2015 eine Ergänzung der 2. ISEK-Fortschreibung. Das Leitbild mit Ziel- und Maßnahmenkonzept wurde entsprechend den EFRE-Anforderungen angepasst.

Für folgende Projekte sollten Mittel aus dem EFRE für „Integrierte nachhaltige Stadtentwicklung“ (Förderperiode 2014-2020) eingeworben werden:

- Sanierung Thormann-Speicher im Alten Hafen
- Sanierung Loewe-Speicher im Alten Hafen
- Sanierung Baumhaus am Alten Hafen
- Sanierung der Grundschule „Fritz-Reuter" mit Umfeldgestaltung und Neubau/Anbau eines Hortgebäudes und einer Sporthalle, Dahlmannstraße 14 in der Altstadt
- Sanierung Claus-Jesup-Straße
- Sanierung Spiegelberg
- Sanierung Breite Straße

Diese ausgewählten Schwerpunktmaßnahmen waren damals kohärent mit der Programmstrategie des Operationellen Programms für den EFRE des Landes Mecklenburg-Vorpommern und mit den Zielen der Raumordnung. So z.B. sollte durch eine barrierefreie Erschließung der Straßen eine uneingeschränkte und sichere Nutzung für Fußgänger, Radfahrer und Verkehrsteilnehmer mit Handicap ermöglicht werden. Damit entsprachen die Projekt der drei Straßensanierungen dem Ziel 9 „Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung“ der Prioritätenachse 4 der integrierten nachhaltigen Stadtentwicklung des Operationellen Pro-gramms EFRE M-V 2014-2020.

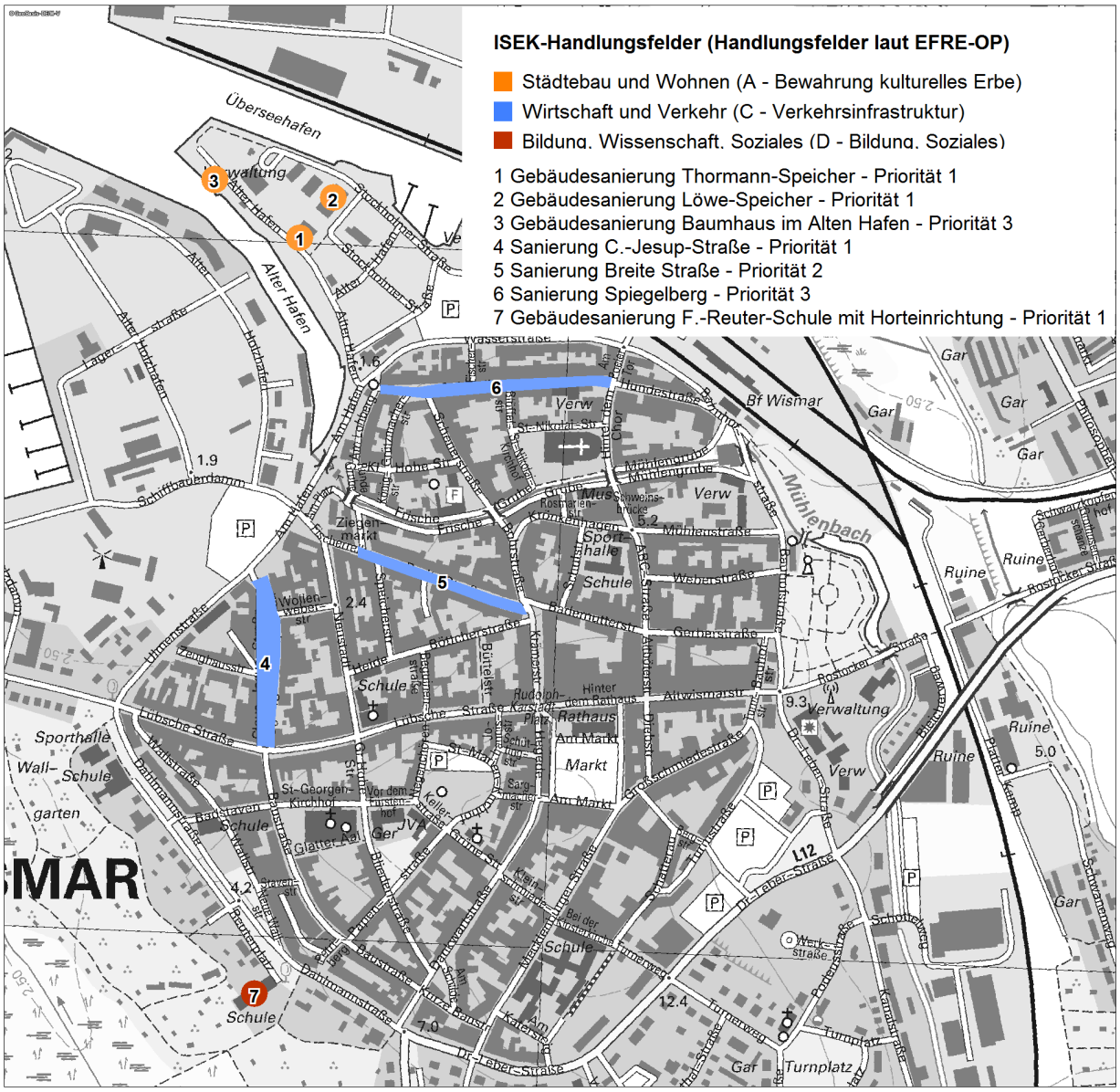
Im Zusammenhang mit der Sanierung der Straßen sollte auch die technische Infrastruktur erneuert werden, eine Neuordnung des unterirdischen Leitungssystems erfolgen und eine ergänzende Bepflanzung (Straßenbegleitgrün). Die Projekte trugen damit zur Verbesserung der städtischen Umweltqualität bei und entsprachen zudem dem Ziel 6 „Erhalt und Schutz der Umwelt sowie Förderung der Ressourceneffizienz“.

Die Sanierung der Speicher und des Baumhauses im Alten Hafen sind ein Beitrag zur Verbesserung der dauerhaften Nutzung des Kulturerbes, sie entsprachen dem Ziel 6 „Erhalt und Schutz der Umwelt sowie Förderung der Ressourceneffizienz“ der Prioritätenachse 4 der integrierten nachhaltigen Stadtentwicklung des Operationellen Programms EFRE M-V 2014-2020. Die barrierefreien Gestaltung (Zugang öffentlicher Gebäude) sollte ein Beitrag zur Inklusion (Ziel 9 der Prioritätenachse) geleistet werden.

Die Sanierung der Grundschule „Fritz-Reuter" mit Umfeldgestaltung und Neubau/Anbau eines Hortgebäudes und einer Sporthalle entsprach dem Ziel 6 und Ziel 9 der Prioritätenachse 4 der integrierten nachhaltigen Stadtentwicklung des Operationellen Programms EFRE M-V 2014-2020.

Für die Finanzierung dieser Maßnahmen sollen Mittel aus dem EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) für „Integrierte nachhaltige Stadtentwicklung“ und ergänzender Mittel, wie z.B. der Städtebauförderung, eingeworben werden. Für diese Maßnahmen wurden im Rahmen der Ergänzung der 2. ISEK-Fortschreibung umfassend beschrieben.

Maßnahmenplan – EFRE-Schwerpunktprojekte der Förderperiode 2014-2020



Von den sieben geplanten Projekten wurden bisher nur zwei Projekte umgesetzt. Das sind die Sanierung der Grundschule „Fritz-Reuter" mit Umfeldgestaltung und Neubau/Anbau eines Hortgebäudes und einer Sporthalle und Sanierung der Claus-Jesup-Straße (noch in Durchführung).

Die noch nicht realisierten Projekte sind nicht mehr mit EFRE-Mitteln umsetzbar, weil sich die Zielausrichtung des „Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), Förderperiode 2021 bis 2027“ geändert hat.

Das folgende Leitbild enthält alle Maßnahmen der 3. ISEK-Fortschreibung und die Maßnahmenergänzung. Die Projekte sind entsprechend ihres Umsetzungsstandes farblich markiert.

Hansestadt Wismar

WIRTSCHAFT · WISSENSCHAFT
WELTERBE und MEER

Die ISEK-Maßnahmen sind entsprechend ihres Bearbeitungsstandes farblich gekennzeichnet (Stand 31.12.2022)
realisierte Maßnahmen
in Durchführung / Vorbereitung
geplante Maßnahmen und Projekte

Leitbild

Strategische Ziele

- Stärkung der Stadt als Zentrum für Bildung, Kultur, Wissenschaft, Industrie, Handwerk, Handel, Dienstleistung, Wohnen und Verwaltung unter Einbeziehung einer diverser werdenden Stadtgesellschaft
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der maritimen Wirtschaft und des Schiffbaus durch Förderung der Vernetzung und Unterstützung des Technologietransfers
- Grundsatz: Innen- vor Außenentwicklung – Schaffung von attraktiven Wohnbauflächen auf integrierten Standorten im Sinne des Klimaschutzes
- Schutz und denkmalgerechte Weiterentwicklung des baukulturellen Erbes der zum UNESCO-Weltkulturerbe zählenden Altstadt und nachhaltige Entwicklung kultureller und touristischer Angebote
- Ausbau der sozialen und umweltrelevanten Verkehrsinfrastruktur unter Beachtung von Barrierefreiheit und Energieeffizienz sowie Inklusion
- Schutz und nachhaltige Verbesserung der vorhandenen Naturräume und der Umwelt sowie Förderung der Ressourceneffizienz

Handlungsfelder und Schwerpunkte

Städtebau, Denkmalschutz und Wohnen

1 Städtebauliche Maßnahmen zum Schutz, Erhalt und Ergänzung des baukulturellen Erbes, zur Erhaltung und Wahrnehmung der Altstadtsilhouette
2 Modernisierung und Weiterentwicklung der vorhandenen Bausubstanz unter Beachtung moderner Ansprüche und Anforderungen (Barrierefreiheit, Energieeffizienz)
3 Aktivierung brach liegender Potenzialflächen für Wohnungsneubau unter Berücksichtigung städtebaulicher Merkmale und demographischer Entwicklung

Wirtschaft und Verkehr

1 Weiterentwicklung der Hansestadt als Standort der traditionsreichen maritimen Wirtschaft, Holzindustrie und der Klein- und mittelständischen Unternehmen
2 Maßnahmen zur Sicherung der erforderlichen Verkehrsinfraktur, einschließlich Fahrwasservertiefung
3 Stärkung Dienstleistungsgewerbe und Einzelhandel
4 Ausbau der Gewerbegebiete und Entwicklung des Gewerbegroßstandortes Wismar-Kritzow

Wissenschaft, Bildung, Sport und Soziales

1 Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Hochschule
2 Verbesserung städtischer Infrastruktur in Bereichen Soziales und Bildung unter Berücksichtigung demographischer Veränderungen und sozialer Inklusion
3 Erhöhung der Angebote in den Bereichen Kinder-, krippe, Kindergarten, Hort und Schulen
4 Sicherung, Ausbau und Sanierung der Sportanlagen für organisierte und nicht organisierte Sportler sowie der Spielplätze als Kommunikations- und Bildungsräume

Tourismus, Kultur und Freiraum

1 Förderung des Kultur- und Städtetourismus sowie Weiterentwicklung der Altstadt zum touristischen und kulturellen Zentrum mit überregionaler Ausstrahlung
2 Erhalt kulturhistorisch bedeutsamer Bausubstanz
3 Erhalt und Ausbau der Kultur- und Freizeitangebote
4 Reaktivierung bzw. Aufwertung ungenutzter bzw. ungestalteter Freiflächen, Wegebeziehungen und Freiräumen, Neuanlage von Freiflächen

Entwicklungsziele

Städtebau, Denkmalschutz und Wohnen

zu 1 Erhalt und behutsame Ergänzung der UNESCO-Welterbestätte Altstadt, der Erlebbarkeit wichtiger Sichtbeziehungen auf die Altstadtsilhouette durch Konkretisierung der Schutzziele und Anpassung städtischer Bauleitplanung bzw. Objektplanung
zu 2 Stärkung der Wohnfunktion und Verringerung der Leerstände durch Umbau, Umnutzung, Sanierung
zu 3 Bereitstellung von Wohnbauflächen durch Ermittlung von brachliegenden Potenzialflächen für Wohnungsneubau für diverser werdende Nachfragegruppen
zu 3 Aktivierung und Förderung der Innenentwicklung durch Schließung von Baulücken/ Nachverdichtung

Wirtschaft und Verkehr

zu 1 Entwicklung des maritimen Wirtschaftsstandortes und Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Verbesserung der Standortbedingungen und Ausbau der Gewerbegebiete
zu 2 Bau und Sanierung öffentlicher Erschließungsanlagen, Ausbau Radwegenetz unter Beachtung Barrierefreiheit
zu 2 Sicherung der Erreichbarkeit durch Optimierung innerstädtischer Verkehrsabläufe, Qualifizierung ÖPNV
zu 3 Aufwertung und Stärkung des Stadtzentrums durch Verringerung der Laden- und Gewerbeleerstände
zu 4 Ansiedlung von Unternehmen durch Erweiterung und Entwicklung der Gewerbegebiete und Vermarktung

Wissenschaft, Bildung, Sport und Soziales

zu 1 Aktivierung/Nutzung der Wissenschaftspotentiale der Hochschule und des Technologiezentrums
zu 2 Bekämpfung jeglicher Diskriminierung durch Ausbau Anpassung sozialer Infrastruktur an die Bedürfnisse der Bewohner unter Beachtung der Barrierefreiheit mit dem Ziel der Verbesserung der Integration
zu 3 Optimierung der Betreuungsangebote durch Bereitstellung weiterer Kita-, Hort- und Schulkapazitäten entspr. der Kita- und Schulentwicklungsplanung
zu 4 Qualifizierung der vorhandenen Sportanlagen unter Beachtung von Barrierefreiheit und Energieeffizienz und der Spielplätze durch bauliche Aufwertung und Sanierung

Tourismus, Kultur und Freiraum

zu 1 Verbesserung der touristischen Vermarktung mittels aktiver regionaler und überregionaler Außenwerbung
zu 1 Organisation und Durchführung attraktiver Kulturveranstaltungen im gesamten Stadtgebiet und Verbesserung der Vernetzung von Veranstaltungen
zu 2 Bewahrung kulturhistorisch bedeutsamer Bausubstanz durch Sanierung und Ergänzung
zu 3 Bewahrung der Kultur- und Freizeitangebote durch Qualifizierung und Erweiterung der Angebote
zu 4 Schaffung attraktiver Aufenthaltsbereiche im öffentlichen Raum unter Nutzung vorhandener Potenziale und Vernetzung der vorhandenen Grünstrukturen

Maßnahmen und Projekte

Es handelt sich um eine Auswahl von Maßnahmen, der vollständige Maßnahmenkatalog befindet sich im ISEK und teilweise sind es Mehrzielprojekte, die in mehreren Handlungsfeldern wirken

Städtebau, Denkmalschutz und Wohnen

zu 1 Sanierung denkmalgeschützter und städtebaulich bedeutsamer Gebäude und Anlagen in der UNESCO-Welterbestätte Altstadt entsprechend Prioritätenliste, einschl. klimagerechte Sanierung des Rathauses und Translozierung und Sanierung des Fischerturms
zu 1 Modernisierung und Instandsetzung der denkmalgeschützten Hochbauten im Alten Hafen - Löwe-Speicher (Silo I), Kruse-Speicher (Silo II), Thormann-Speicher, Werkstatt- und Sozialgebäude, Baumhaus
zu 1 Ausbau Dachgeschoss Tourist-Information
zu 1 Sanierung Baudenkmale außerhalb der Altstadt
zu 1 Erarbeitung von Kriterien zum Erhalt der Erlebbarkeit der Sichtbeziehungen auf die Altstadtsilhouette
zu 2 Modernisierung Objekt Frische Grube 34/36/38
zu 2 Rückbau und Ersatzneubau Böttcherstraße 28/30/32
zu 2 geschossweiser Rückbau von 102 WE Prof.-Frege-Straße (Heizungsmodernisierung, Balkonanbau)
zu 2 Reduzierung der Leerstände durch Modernisierung und Weiterentwicklung der vorhandenen Bausubstanz
zu 3 Schließung von, vorrangig für Wohnungsneubau
zu 3 Wohnungsneubau auf Rückbauflächen in Wismar Süd, Wiesenweg 32/34/36 und Altstadt Turmstraße 23,25,27
zu 3 Zeitnahe Umsetzung der Bebauung von verfügbaren Wohnbauflächen in rechtskräftigen B-Plänen
zu 3 mittelfristige Schaffung von Baurecht auf den weiteren Potenzialflächen als perspektivische Wohnbauflächen
zu 3 Überplanung und Erschließung der zentrumsnahen Potenzialflächen, vorrangig barrierefreundlicher Neubau
zu 3 Entwicklung der Flächen der ehemaligen Großbäckerei und HEVAG-Fläche, u. a. für Wohnungsbau

Wirtschaft und Verkehr

zu 1 Aktivierung gewerblich nutzbarer Brachflächen im innerstädtischen Bereich (z.B. ehem. Fleischwirtschaft)
zu 1 Ansiedlung neuer Unternehmen/Betriebserweiterungen
zu 2 Ausbau seewärtige Zufahrt (Vertiefung/Verbreitung der Fahrrinne), Vertiefung der Hafen- und Werftgewässer
zu 2 Sanierung Kaianlagen (Ost- und Westkai)
zu 2 Erarbeitung integriertes Verkehrs-/Mobilitätskonzept
zu 2 Erschließung Gewerbegebiet Wismar West II/Werft inkl. Knotenpunkt Lübsche Straße/ Lübsche Burg
zu 2 Ausbau und verkehrsorganisatorische Anpassungen des Knotenpunktes Lüsche Straße/Burgwall/Holzdamm 1. BA Umbau Kreuzung, 2. BA Ausbau Knoten
zu 2 Bau Straßenunter-/Eisenbahnüberführung Poeler Straße
zu 2 Ersatzneubau der Hochbrücke durch das Land M-V
zu 2 Gestaltung Bahnhofsvorplatz einschließlich Parkplatz
zu 2 Weiterführung der Sanierung des Straßenraumes in der Altstadt entsprechend der Prioritätenliste der Stadt
zu 2 Errichtung und Ergänzung Stellplatzanlagen entspr. Maßnahmenkonzept; Errichtung eines Sanitärgebäudes
zu 2 Neubau eines Besucher- und Pendlerparkplatz
zu 2 Stufenweiser barrierefreier Ausbau von Bushaltestellen
zu 2 Schrittweise ÖPNV-Digitalisierung, Kundenmobilitäts-App
zu 2 Schrittweiser Umstieg auf effiziente und umweltschonende Fahrzeuge des ÖPNV, Errichtung moderner Betriebshof
zu 2 Klimagerechte Umrüstung BÜSTRA, Gleisausbau Haffeld
zu 2 Erweiterung Radstellplätze, LED Beleuchtung Radwege
zu 3 Aufbau eines Leerstandsmanagement in der Altstadt
zu 4 Umsetzung des B-Planes Gewerbegebiet Kritzowburg, Entwicklung Großgewerbestandort Wismar-Kritzow
zu 4 Umsetzung B-Plan Drewes Wäldchen (HEVAG-Gelände)

Wissenschaft, Bildung, Sport und Soziales

zu 1 Teilweise Nutzung (nach Sanierung) des ehemaligen Werkstatt- und Sozialgebäudes Alter Hafen als digitales Innovationszentrum der Hochschule Wismar
zu 1 Vernetzung der Bildungseinrichtungen – Hochschule, Volkshochschule, Schulen, soziale Einrichtungen
zu 2 Errichtung weiterer Pflege-/Betreuungseinrichtungen
zu 2 Bedarfsgerechter Ausbau von altersgerechten Wohnanlagen, Hinter dem Rathaus / am Dahlberg
zu 2 Spielplatzerneuerungen im gesamten Stadtgebiet
zu 2 Neubau Feuerwache / Ordnungsamt
zu 2 Erweiterung Freiwillige Feuerwehr Friedenshof
zu 3 Neubau Kindertagesstätten Stadtspatzen, Bunte Stifte, Am Lemkenhof,.Erweiterungsneubau Kita Kraksel
zu 3 Abriss und Ersatzneubau Kita Wendorf
zu 3 Neubau Grundschule und Hort am Friedenshof
zu 3 Sanierung Grundschule „Fritz-Reuter“, Neubau Hort
zu 3 Erweiterungsneubau der Ev. Schule „Robert Lansemann“
zu 3 Sanierung Gerhart-Hauptmann-Gymnasium Altstadt,
zu 3 Sanierung IGS in der Altstadt, einschl. Sporthalle
zu 3 Sanierung Kreismusikschule
zu 4 Energetische Sanierung Sport- und Mehrzweckhalle
zu 4 Sanierung Kurt-Bürger-Stadion, Erweiterung/Neubau von Funktionsgebäuden
zu 4 Sanierung Sporthalle Zanderstraße
zu 4 Abriss- und Ersatzneubau Sporthalle Friedenshof I
zu 4 Sanierung des PSV-Sportplatzes
zu 4 Sanierung Sporthalle Bürgermeister-Haupt-Straße 25
zu 4 Sanierung Bolzplätze Bürgermeister-Haupt-Straße
zu 4 Sport-/Freizeitpark Wismar Ost, Erweiterung Skatepark

Tourismus, Kultur und Freiraum

zu 1 Bedarfsgerechte Schaffung von Beherbergungskapazitäten
zu 1 Erarbeitung eines abgestimmtenTourismuskonzeptes
zu 1 Zertifizierung der Tourismuszentrale nach Q 2
zu 1 Werfttourismus als Marke entwickeln und fördern
zu 1 Erarbeitung Festprogramm 20 Jahre Welterbestätte Altstadt
zu 1 Vorbereitung des Stadtjubiläums 800 Jahre Wismar
zu 1 Relaunch der Ausstellung im Welt-Erbe-Haus
zu 2 Schaffung neuer Austellungsflächen über den Grundmauern von Alter Schule und Stadtmusikatenhaus
zu 2 Fortführung der Sanierung der St. Georgen Kirche, der St. Marien Kirche und der St. Nikolai Kirche
zu 2 Neubau Anlagen, inkl. Funktionsräume für St. Georgen
zu 2 Klimagerechte Umrüstung der Beleuchtungsanlage im Zeughaus (Nutzung Bibliothek und Veranstaltungen)
zu 3 Stadtfeste, Rathauskonzerte, Kunst/Geschichtsausstellungen im SCHABBELL, Gerichtslaube und St. Georgen
zu 3 Neugestaltung der Ausstellung im Rathauskeller
zu 3 Relaunch und Erweiterung der Ausstellung Backsteinbaukunst St. Marien (auf Basis Leitbild und St.-Marien-Forum)
zu 3 Nachnutzungskonzept Bürgerpark, Haus des Gastes, Reithalle
zu 4 Multifunktionale Platzgestaltung Alter Hafen
zu 4 Umgestaltung des Fürstenhofgartens
zu 4 Erhaltung und Umgestaltung der denkmalgeschützten Parkanlage Lindengarten, Fortsetzung Promenadenzug
zu 4 Freiflächengestaltung St. Marienkirchhof Nord-/ Westseite
zu 4 Gestaltung Bahnhofsvorplatz – Willkommensgruß
zu 4 Aufwertung Strand- und Parkanlage Seebad Wendorf, Naherholungsgebietes Mühlenteich, Parkanlage Köppernitztal
zu 4 Aufwertung Freiflächen – Integration Freizeit-/Fitnessgeräte